

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952

10 (14.1.1952)



NEUESTE NACHRICHTEN

Delegationsleiter Blank gegen den alten Kommiß

FDP-Fraktionsvorsitzender Euler tritt für freiwillige Soldaten ein

Drahtbericht unseres Bonner Dr. A. R.-Redaktionsmitglieds

Bonn. — Der Abgeordnete Blank, der Leiter der deutschen Delegation bei den Europaarmee-Verhandlungen, berichtete vor dem Parteiausschuß der CDU über den Stand dieser Verhandlungen. Blank versicherte, daß eine parlamentarische Kontrolle gegeben sein werde und betonte, daß ein deutscher Staatsbürger, der seine Wehrpflicht erfüllt, ein freier Staatsbürger bleiben werde. Er wandte sich damit gegen das Wiederaufleben des alten Kommiß.

Damit antwortete Blank auf Besorgnisse über ein Wiederaufleben des alten Kommiß, die vor allem von jüngeren Bundestagsabgeordneten der CDU geäußert worden waren. Diese Abgeordneten fordern deswegen auf, daß das Parlament bereits bei den vorbereitenden Stadien einer Ausarbeitung von Dienst- und Ausbildungsvorschriften eingeschaltet werde und auch eine Kontrolle über die personelle Auswahl erhalte.

Zu Fragen des Wehrverfassungserklärung der Fraktionsvorsitzenden der FDP im Bundestag, Abgeordneter Euler, daß die allgemeine Wehrpflicht nicht den einzig richtigen Weg zum Aufbau deutscher Verbände bedeuten müsse. Man müsse daran denken, daß nur diejenigen, die aus freiwilliger Bejahung den Dienst mit der Waffe leisten würden, leistungsfähige Männer sein würden. Da die Stamm-Kadern naturgemäß nur auf Grund von Freiwilligen-Meldungen gebildet werden könnten, sei somit die Frage einer allgemeinen Wehrpflicht keineswegs aktuell und sollte zunächst bei der Bildung deutscher Europaarmee-Verbände die Freiwilligkeit gelten.

Diese Ansicht Eulers dürfte von weiten Teilen der FDP geteilt werden, während bei der CDU vor allem unterstrichen wird, daß nur die allgemeine Wehrpflicht zu einer wahrhaften Volkarmee führen könne.

Anschließend zur Europaarmee

Die Bundesregierung veröffentlichte im Regierungsbulletin Einzelheiten über den Stand der Verhandlungen bezüglich der europäischen Verteidigungsgemeinschaft.

Nach diesen amtlichen Mitteilungen soll die internationale Exekutivbehörde der Europaarmee ein Kollegium sein mit einem „bevorzugten Präsidenten“, der den Namen „Kommissar“ tragen soll. Dieses Kollegium soll seine Richtlinien vom Ministerrat erhalten und kann von der Versammlung aberufen werden. Die für Überwachungsaufgaben benötigten Truppen, deren

Restatruppenteil, die Polizei und Gendarmerie sollen außerhalb der Verteidigungsgemeinschaft stehen.

Deutschland soll nach diesen amtlichen Mitteilungen zwölf Divisionen bekommen, deren Stärke ungefähr je 13.000 Mann betragen soll. Dazu kommen dann noch entsprechende Führungstäbe, Versorgungseinrichtungen und Ausbildungseinheiten.

Zu diesen Landstruppen soll Westdeutschland noch eine taktische Luftwaffe bekommen, deren endgültige Zahl noch nicht feststeht, sowie Küstenstreitkräfte für die Nord- und Ostsee.

Die Gliederung, Ausrüstung und Ausbildung aller europäischen Streitkräfte soll einheitlich sein. Sie sollen eine einheitliche Uniform tragen und auch in der Besoldung gleich sein.

Badischer Heimatblock bejaht

Freiburg. (Bsp. Ber.) Der Landesverband Oberbaden der Arbeitergemeinschaft der Badener begrüßte am Samstag auf einer Delegierten-Konferenz in Freiburg den Beschluß des Landesvorstandes der Arbeitergemeinschaft, mit „allen wirklich badischen Parteien“ für die Wahl zur Verfassunggebenden Versammlung einen Badischen Heimatblock zu bilden.

Der Vorsitzende der Arbeitergemeinschaft der Badener, Er. Werber, Karlsruhe, erklärte, der Badische Heimatblock würde durch ein Wahlbündnis aller Parteien gebildet, die für die badischen Interessen einträten. Er bezwecke sämtliche badischen Stimmen von der Volksherrschaft des 9. Dezember der Wahl bei badischer Kandidatur nutzbar zu machen. Durch die Bildung des Badischen Heimatblocks solle auch verhindert werden, daß der Wahlkampf mit Argumenten der Bundespolitik durchgeführt werde. Es gehe um die Sicherstellung des föderativen Charakters der kommenden Verfassung.

Für den Fall, daß der Heimatblock nicht zustande käme, ließ von den Parteien der Südweststaatsanhänger Kandidaten aufgestellt werden, behalte sich die Arbeitergemeinschaft der Badener, wie Dr. Werber erklärte, die Aufstellung eigener Kandidaten in den betreffenden Wahlkreisen vor.

Die FDP Südbaden nominierte am Samstag auf einer Delegierten-versammlung in Freiburg als Spitzenkandidaten auf der Landesparlamentarische für die Wahlen zur Verfassunggebenden Versammlung, den Landesvorsitzenden Dr. Paul Weidlin, Oberbismberg, von Laub. Sie protestierte gegen die vom badischen Innenministeriums vorgekommene Wahlkreis-einteilung.

Der südbadische Antrag verfassungswidrig?

Die Landesverbände der südwestdeutschen CDU für gemeinsames Handeln

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

Bonn. — Der im Bundestag eingebrachte Antrag auf Sistierung der weiteren Bildung des Südweststaates wurde sowohl vom Parteivorstand der CDU als auch vom Parteivorstand der FDP in Bonn am Wochenende beraten. Die Freien Demokraten erklärten einen solchen Antrag auf Aufzuspaltung eines vom Parlament beschlossenen Bundesstaates für verfassungswidrig und die FDP-Bundestagsfraktion will mit allen geschäftsbündnisfähigen Mitgliedern eine sofortige Ablehnung auch nur der Beratung dieses Antrages herbeiführen.

In CDU-Kreisen vertritt man dagegen die Auffassung, daß der Rechtsausschuß des Bundestages prüfen müsse, ob dieser Antrag nicht verfassungswidrig sei und zeigt sich deshalb entschlossen, den Antrag dem Rechtsausschuß zuzuleiten. Die FDP-Fraktion erklärt aber, daß angesichts der auf den 3. März angesetzten Wahlen unbedingt eine restlose Klärung geschaffen werden müsse.

Der Bundestagsausschuß für innenpolitische Neuordnung hat bei drei Beratungssitzungen ein Gutachten in Auftrag gegeben, inwieweit die Länder Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein den Grundgedanken des Artikels 29 des Grundgesetzes über landmannschaftliche Verbundenheit geschichtliche und kulturelle Zusammenhänge und wirtschaftliche Zweckmäßigkeit entsprechen. Nach Auffassung des Ausschusses soll auch das Bundesverfassungsgericht ein Gutachten abgeben, ob die allgemeine Länderreform in Etappen vor sich gehen kann, oder in einem Zuge durchgeführt werden muß.

Der württemberg-badische Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier erklärte auf einer Wahlversammlung der DVP in Ebersbach am vergangenen Samstag, entscheidend für das Zustandekommen des Südweststaates sei die Haltung der CDU im Bundestag, wenn am kommenden Mittwoch über die Novelle zum zweiten Neugliederungsgesetz abgestimmt wird.

Die Vorstände der vier Landesverbände der CDU in Südwestdeutschland haben sich, lt. AP, zu einem gemeinsamen Vorhaben bei der kommenden Wahl für die Verfassunggebende Versammlung des Südweststaates geeinigt. Der 25köpfige Parteiausschuß der gesamtdeutschen

Erhard warnt vor weiteren Unionplänen

Der Bundeswirtschaftsminister denkt an die Weltwirtschaft

Bad Orb. (Bsp.) Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard begrüßte am Samstag in Bad Orb das Bonner Ablehnungsergebnis über den Schumanplan.

Gleichzeitig warnte er jedoch davor, ähnliche Pläne auch für andere Wirtschaftszweige zu entwickeln. Er sagte, ein Europa erlaube nicht nur eine Addition von hohen Behörden. Wir brauchen das ganze Europa. Dieses Europa dürfe aber niemals ein mechanisch-zentralistisches Gebilde werden, weil ein internationaler Befehlssatz nur die Leistung in der Wirtschaft der beteiligten Nationen mindern würde.

Der Minister, der auf einer Tagung der evangelischen Akademien von Heßen und Nassau und Kurhessen-Waldeck sprach, behauptete die Rückkehr zu einer gesunden Weltwirtschaft, wie sie schon einmal existiert habe. Vor allem müsse immer wieder die Freiheit der Währungen gefördert werden, denn nur so könne sich eine gesunde Wirtschaft in den Völkern entwickeln. Er kündigte an, daß er den Alliierten bald das deutsche Kartellgesetz vorlegen werde. Er sei froh darüber, denn danach werde „kein Auge mehr trocken bleiben“. Ein „Rentner-Daunen“, könne sich dann kein Unternehmer mehr erlauben. Er sei kein „Sozialromantiker“, fuhr Erhard fort, aber seine Sozialpolitik stehe auf festen Füßen. „Ich bin immer bestrebt gewesen, den Menschen in den Mittelpunkt meiner Politik zu stellen, denn die Wirtschaft darf nicht von oben her konstruiert werden.“

Die Kommunisten an Artillerie überlegen

Kein Ultimatum Washingtons an die Rotchinesen

München. (AP) Die beiden einseitigen Sitzungen der Waffenstillstandskommissionen in Korea am Wochenende verliefen wiederum ergebnislos. Die Kommunisten wichen jeder Verantwortung der Frage, ob sie während des Waffenstillstands mit dem Bau von Flugplätzen fortfahren wollen, aus. Auch der Unterausschuß für den Kriegsgefangenen-austausch tagte ergebnislos.

General James van Fleet, der Oberbefehlshaber der VIII. Armee, erklärte in einem Interview, die Kommunisten seien gegenwärtig seiner Armee an Artillerie überlegen, ihre Luftwaffe unverstärkt verbleibe. Trotzdem aber würden sie bei einer neuen Offensive eine entscheidende Niederlage erleiden, da auch die alliierten Truppen seit November nicht geschlafen hätten. Wie Reportagen würden die kommunistischen Flugzeuge vom Himmel fallen, wenn sie in großen Mengen kommen würden.

Van Fleet äußerte die Überzeugung, daß die Kommunisten auf Grund der Zerstörungen und der Versorgungsschwierigkeiten für die Zivilbevölkerung in Nordkorea einen Waffenstillstand brauchen, diesen aber am Konferenz-tisch nur zu ihren Bedingungen durchzusetzen wollten. Ihre Verzögerungstaktik zielt darauf ab, einen für die Alliierten ungünstigen Waffen-

Eine Erklärung Furtwänglers

Frankfurt (AP) Der hessische SPD-Abgeordnete Franz Josef Furtwängler übergab der Presse eine Gegenerklärung zu Augmentationsberichten, wonach er bei der Schumanplan-Debatte zum Bundeskanzler hingewandt das Kreuzzeichen gemacht und sich dabei an die Stirn gelippt habe.

Diese Geste hatte, wie gemeldet, einen Zwischenfall ausgelöst, der zu einer Unterbrechung der Sitzung führte.

Furtwängler, der Katholik ist, sagte, er habe sich von der Bundesrattribüne aus mit dem SPD-Bundestagsabgeordneten Karl Bielig durch Zeichen Sprache verständigt, um die Ursache seines verspäteten Erscheinens klarzumachen. Seine Geste sei nicht dem Bundeskanzler, sondern dem Abgeordneten Bielig zugewandt gewesen.

Mannheimer Taxifahrer erschlagen

Mannheim (nk). Das Opfer eines Raubmordes wurde in der Nacht zum Sonntag in Mannheim der 47 Jahre alte deutsche Taxifahrer Emil Bauer. Er wurde Sonntag früh gegen 1.15 im Stadtteil Lindenberg nahe einer Rheinpromenade bei seinem Wagen liegen aufgefunden. Der oder die noch unbekannt Täter haben ihm mit schweren Gegenständen den Schädel eingeschlagen und ihn dann beseitigt.

Der aus dem Vorort Käferthal stammende Emil Bauer war verheiratet und Vater von fünf Kindern. Er war seit einigen Tagen bei der Deutschen Auto-Zentrale beschäftigt und fuhr einen Volkswagen. Deutsche und amerikanische Polizei haben die Ermittlungen noch in der Nacht aufgenommen. Nähere Einzelheiten waren noch nicht in Erfahrung zu bringen.

Ten Hoff klar besiegt

Deutsche Eiskunstlaufmeister Baran/Falk, Stein und Krafft

Im Kampf um die Europameisterschaft im Schwergewicht mußte sich der deutsche Titelverteidiger Hein Ten Hoff in Brüssel Pflife für seine schwache Leistung gefallen lassen. In ausgesprochenster Form präsentierte sich sein Schweizer Gegner Sys, der einen hohen Punktwert und damit die Europameisterschaft errang.

Bei den Deutschen Eiskunstlaufmeisterschaften in Düsseldorf setzten sich mit einer Ausnahme die Titelverteidiger durch. Das Weltmeisterpaar Baran/Falk siegte mühelos im Paarlauf, während die Einzelmeisterschaft der Herren der Nürnberger Freisportler Stein gewann. Bei den Frauen setzte sich Erika Krafft vor Gundi Busch und die Titelverteidigerin Dudinskii.

Neuen deutschen Rekord über 400 m Kraul schwamm Heinz-Günther Lehmann in 1:41,3 Minuten. Er gelangte damit in den Besitz von vier deutschen Rekorden.

Schwarzwaldfischer und Gewinner des Eugen-Winterhäler-Gedächtnislaufes über 20 Kilometer wurde auf dem Schloßstand der Southkaterer Post. Er qualifizierte sich damit als erster deutscher Langläufer für die deutsche Olympiamannschaft.

Badischer Meister im Mannschafstiefen wurde Freudenheim, obwohl im Rückkampf die kürzere Ringzeit in beiden Kämpfen bei der Titel an die Mannheimer.

Die deutsche Eishockeymannschaft bezwang in Zürich die Schweiz mit 5:0, wurde aber in einem weiteren Spiel in Basel mit 1:3 hoch geschlagen.

Das Hochwasser geht zurück

Der bisher angerichtete Schaden nur gering

Frankfurt/Main (AP). Die Hochwassergefahr in West- und Südwestdeutschland ist durch die nachlassenden Niederschläge und die Nachfröste seit Samstagabend im Abklingen.

Die Hochwasserwelle des Neckars, die stellenweise Überschwemmungen verursacht hat, erreichte bereits den Rhein, und der Pegelstand des Neckars ist um einen Meter gesunken. Nach Mitteilung der Außenstelle Eltville der Mainzer Wasser- und Schifffahrtsdirektion hat die Flutwelle vom Oberrhein, ohne die Schifffahrt zu behindern, bereits den Mittelrhein erreicht. Eine zweite Welle wird für die Nacht zum Montag erwartet, die jedoch nur mittleres Hochwasser mit sich führt. Lediglich an der Moselmündung bei Koblenz wird noch ein Hochwasserwelle von der Obermosel erwartet.

Das Hochwasser aus der Elbe hat die Ortsperrse ebenfalls passiert, deren überschüssiges Wasser von der über dreiviertel gefüllten Hurltalperre aufgefangen wurde. Der Überstand der Ortsperrse betrug Sonntagmittag nur noch 14 cm gegenüber 39 cm am Samstagabend. Allerdings erwartet die Betriebsleitung

Die ägyptischen Freischärler griffen an

Engländer setzten Panzer und schwere Waffen ein

Ismaïlia (AP). In der Sueskanalzone kam es am Samstag zu einem ersten regelrechten Gefecht zwischen ägyptischen Freischärler und britischen Truppen auf dem Gelände des britischen Versorgungslagers von Tel el Kebir.

Die mit etwa hundert Mann angreifenden Ägypter verloren bei den Kämpfen, die vom frühen Morgen bis in den Spätnachmittag anhielten, nach britischen Berichten 46 Tote, Verwundete und Gefangene.

Die britischen Truppen hatten bei den ersten Kampfhandlungen einen Gefallenen und drei Verwundete. Die Engländer hatten gegen Mittag zwei Kompanien Infanterie, vier schwere Panzer und schwere Waffen eingesetzt.

Das Gefecht brach aus, als in dem immer wieder von Ägyptern verminnten Gelände des Eisenbahn-Ausweichungsweges von Tel el Kebir ein britisches Bäumkommando auf eine hochgehende Mine lief. Die beiden britischen Soldaten wurden schwer verletzt. Ein in diesem Augenblick einziehender britischer Nachschubzug geriet in einen Feuerhagel der anziehenden Ägypter, konnte aber unbeschädigt nach rückwärts entkommen.

Gleichzeitig führten britische Fallschirmjäger Säuberungsaktionen in der Nähe des RAF-Stützpunktes Abu Suwir durch. Ein britisches Infanteriebattalion kürzte zwei als Hecken-schützenmeter berüchtigte Dörfer bei Abu Suwir durch.

Neues in Kürze

Mit der Regierungsbildung in Belgien wurde Jan von Houste, bisher Finanzminister in dem christlich-sozialen Kabinett Pholens, von König Baudouin beauftragt. Es wird erwartet, daß wieder ein christlich-soziales Kabinett gebildet wird.

Der USA-Botschafter in Neu Delhi teilte mit, daß Verhandlungen über den Abschluß eines indisch-amerikanischen Freundschaftsvertrages im Gange seien, die voraussichtlich bald beendet sein würden.

Martin Niemöller forderte gestern in der Frankfurter Paulskirche auf einem „Frauentag“ den Boykott aller westdeutschen Zeitungen, die amerikanische Gelder zur Unterstützung erhalten hätten.

Die Sowjetunion-VVN hat dem hessischen Kirchenpräsidenten Maria Niemöller zu seinem 66. Geburtstag herzliche Glückwünsche übermittelt.

Der Bund der Vertriebenen Deutschen (BVD) begründete gestern sein Mittraumverbot gegen den Bundesvertriebenenminister Laub-schick damit, daß es dem „A“ über bei der Ausübung seines Amtes an Initiative, Energie und Zähigkeit fehle.

In Südbaden protestierte der erweiterte Vorstand der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft gestern in Freiburg gegen die Absicht, das laufende Schuljahr in den Volksschulen an Ostern abzuschließen. Die Gewerkschaft halte nach wie vor die Verlängerung des Schuljahres um ein halbes Jahr für notwendig und tragbar.

Der Springstoff-Attentäter Hahn soll in der Göttinger Landes-Heil- und Pflanzanstalt Vorbereitungen zu einem Fluchtversuch getroffen haben. Hahn wird nunmehr im Gefängnis weiter untersucht und beobachtet.

Im Beirater Verkehrsministerium werden zur Zeit Besprechungen zwischen der jugoslawischen Regierung und dem Vertretern der

privaten deutschen und österreichischen Donauschiffahrtsgesellschaften mit dem Ziele geführt, eine engere Zusammenarbeit in der Donauschiffahrt zwischen Jugoslawien und den Gesellschaften dieser Staaten herbeizuführen.

Südatlantik-Konferenz ein Mißerfolg. Paris registrierte enttäuscht das „negative Ergebnis“ der vorzeitig beendeten Südatlantik-Konferenz in Washington. Die Generalassche der Vereinigten Staaten, Großbritannien und Frankreich, hätten keine Beschlässe für den Fall einer kommunistischen Intervention in Malaya oder Indochina gefaßt.

Der Sohn des 1925 im brasilianischen Urwald spurlos verschwundenen britischen Forschers Robert Fawcett ist in Rio de Janeiro eingetroffen, um selbst nach den Spuren seines Vaters zu suchen.

Die Vollversammlung der Vereinten Nationen hat am Samstag mit überwältigender Mehrheit die Entschließung für erweiterte Kollektivmaßnahmen angenommen. Der sowjetische Gegenantrag wurde abgelehnt. Mit 11 gegen die fünf „stimmenden der Ostblockstaaten und bei Stimmenthaltung Argentinien, Indien und Indonesien wurde die Resolution gebilligt, die den Vereinten Nationen bei der Abwehr einer Aggression erlaubt, regionale Streitkräfte — wie etwa die Atlantikpaktarmee — einzusetzen.

Die Sowjetunion protestierte erneut gegen das amerikanische Gesetz für gegenseitige Sicherheit. Die Amerikaner hatten in ihrer Antwortnote vom Dezember vergangenen Jahres bestritten, daß die USA eine unterirdische Tätigkeit in den kommunistischen Ländern förderten.

Moskwa beharrt auf der Schließung britischer Konsulate, die in einer Note gefordert wurde. Er lehnte es ab, seine Forderung nach Schließung der neuen britischen Konsulate in Perien zurück zuziehen.

Neue Personal-Ausweise

Stuttgart (Hg. Ber.) Ein Regierungsgesetzesentwurf über die Ausgabe neuer Personalausweise wurde vom Verwaltungsausschuss des württemberg-badischen Landtags einstimmig angenommen. Die neuen Personalausweise sollen die Kennkarte ablösen, die noch im Laufe dieses Jahres ungültig wird. Nach dem neuen Gesetz sind Personalausweise dem kontrollierenden Beamten nicht mehr ausshändigen, sondern nur noch vorzulegen.

Der Lohnsteuer-Ausgleich

Stuttgart (Hg. Ber.) Über die Durchführung des Lohnsteuerjahresausgleichs 1951 wird den Arbeitgebern, wie das württemberg-badische Finanzministerium mitteilt, in den nächsten Tagen ein ausführliches Merkblatt zugehen, das außerdem eingehende Anordnungen über die Ausschüttung der Lohnsteuerberechnungen auf der Lohnsteuerkarte 1951 und die Einreichung der Lohnsteuerkarte 1951 an das Finanzamt enthält. Die Arbeitgeber werden dabei gebeten, vorerst davon abzusehen, die Lohnsteuerkarten an die Finanzämter einzusenden oder an die Arbeitnehmer auszuhandeln.

Gegen Verkaufsbetätigung

Melna (AP) Gegen eine „eigene Verkaufstätigkeit“ des deutschen Beamtenbundes durch detaillierte Angebote an seine Mitglieder über Waren aller Art hat sich der Deutsche Gewerkschaftsbund, Landesbezirk Rheinland-Pfalz, in scharfer Form ausgesprochen.

Im Auftrage des Deutschen Beamtenbundes, erklärte dazu der Landesvorstand Rheinland-Pfalz, daß der Beamtenbund „satzungsgemäß“ unter anderem auch die Vertretung und Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Belange der Berufsbeamten wahrnehme.

80 000 Kleinbetriebe geschaffen

Bonn (dpa) Rund 80 000 neue Kleinbetriebe sind bisher im Bundesgebiet durch Existenz- und Existenzkredite des Hauptamtes für Soforthilfe geschaffen worden. Bisher wurden Existenzkredite in Höhe von zusammen 120 Mill. DM ausbezahlt.

Seit Beginn der Aktion im Jahre 1950 wurden 280 000 Anträge gestellt. Davon ist nach Angaben des Hauptamtes die Hälfte föderungsfähig. Die Verluste, die der Soforthilfefonds bisher erlitten hat, liegen unter dem von den Banken errechneten Durchschnitt für Kreditgewährung.

Alle positiven Kräfte

Bruchsal (Hg. Ber.) Auf einer stark besuchten Kreisversammlung der SPD in Bruchsal sprach am Sonntag Fraktionsvorsitzender der SPD des württemberg-badischen Landtags, Alex Müller, und erklärte, daß die Schlußabstimmung des Bundestages zum Schumanplan den Beginn einer neuen Diskussion über seine Durchführung bedeute. Der deutsche Verteidigungsbeitrag hätte eine vorherige befriedigende Klärung der Finanzierung und des Anfangs- und Endziels der europäischen, einschließlich der deutschen Verteidigung vorzusetzen.

Zur Wahl am 9. März, erklärte Müller, diese sei deshalb von besonderer Bedeutung, weil das neue Parlament dem Schwerepunkt eine fortschrittliche Verfassung und eine Koalitionsregierung geben müsse, die in der Lage sei, alle positiven Kräfte zum Wiederaufbau innerhalb der bisherigen drei Länder zusammenzufassen. Die SPD werde sich hierbei kräftig beteiligen.

Nach Donauessingen überführt

Malland (AP) Die Leiche des Prinzen Karl von Fürstenberg, der, wie gemeldet, am Donnerstag auf der Autobahn Malland-Como tödlich verunglückte, ist am Samstag von Como in Oberitalien nach Donauessingen, dem Wohnort der Familie, überführt worden. Wann die Beisetzung stattfindet, ist noch nicht bekannt.

Die Mutter des Verstorbenen, Prinzessin Wilhelmine von Fürstenberg, und andere deutsche Familienangehörige sowie der deutsche Konsul in Malland, zehrten am Samstagmorgen an der Totenmesse in Como teil. Auch die Angehörigen der Verlobten des Prinzen, der italienischen Gräfin Marzia Colonna, waren zugegen. Der Unfall gewesen eine besonders tragische Note dadurch, daß Prinz Karl mit Unterlegen für seine Trauung, die er in Italien beorgt hat, auf dem Heimweg war. Als er kurz vor Como im Nebel mit einem Lastzug zusammenstieß. Er war mit mehreren Schädelfraktur ins Krankenhaus eingeliefert worden und eine halbe Stunde später seinen Verletzungen erlegen.

Der vielgeschmähte Bundestag wurde der Stunde gerecht

Nach der Entscheidung über den Schumanplan in Bonn
Von unserer Bonner Redaktion

Bonn, im Januar. Drei Tage lang hat das Bundeshaus in Bonn, einem Bienenkorb gleichen. Eine ganze Nacht hindurch brannten die Neonröhren im großen Plenarsaal, in der fünften Morgenstunde hoben sich die Hände zu entscheidenden Abstimmungen und der Schluß der dreitägigen Debatte sah wohl keinen Abgeordneten, der mehr als zwei Stunden geschlafen hätte, den sechsundsechzigjährigen Kanzler eingeschlossen. Dennoch blieb das Haus „in Form“. Er gab keine Zanksenen, keinen Tumult — die einzige kurze Ausnahme galt einem Besucher und nicht der Debatte — der oft geschmähte Bundestag wurde der Schwere der Stunde und der Entscheidung gerecht und die Protokolle dieser Sitzungen wurden zu einem wahren Sammelwerk über den Schumanplan.

Die Opposition hatte es sich und der Regierung nicht leicht gemacht. Sie schickte, wie man im Bundeshaus sagte, eine ganze Fußballflut von Rednern gegen den Schumanplan auf breiter Front vor, allerdings eine Mannschaft, die nur aus Stürmern, mit Erich Ollenhauer als Mittelstürmer, bestand. Die SPD hatte sich durch wochenlange Studien der Materie gründlich vorbereitet, und sie griff nacheinander alle die Punkte auf, die auch der Mehrheit Sorgen gemacht hatten; den eventuellen Abzug der Ruhrkohle aus Deutschland durch die Höhe der Kohlenpreise in Europa, die Schmälerung deutscher Einfuhren durch Verringerung der deutschen Kohlenzufuhr außerhalb der Schumanplanländer, eine Verengung der Zersplitterung der deutschen Stahlwerke, den Vorrang Lothringens vor der Ruhr und im Politischen die schädlichen Rückwirkungen auf das Schicksal der Saar und Vertiefung der Spaltung Deutschlands.

Kanzler und Koalition bildeten diesem Ansturm gegenüber jedoch eine geschlossene Abwehrfront und verfielen nicht in den bisher manchmal geübten Fehler, nur in Gold zu malen und im Schumanplan das reine und sichere Glück zu sehen. Die Gefahren, die in ihm liegen können, wurden nicht geleugnet; aber sie erschienen der Mehrheit des Hauses geringer als die Gefahr einer Ablehnung des Plans. Denn sie bedeutet mit Gewißheit das Scheitern aller europäischen Einigung, während die von der Opposition so bereit und mit oft glänzenden rhetorischen Wendungen geschilderten Gefahren der Union selbst zwar keine Illusionen, aber nur Möglichkeiten sind.

Es war eine überraschende große Mehrheit, die sich zu dieser Auffassung bekannte. Nicht nur die Regierungsparteien stimmten geschlossen für die Ratifizierung, was sich nicht von vornherein feststand, auch das Zentrum, die Bayerpartei, die allerdings oft schon die vierte Regierungspartei war, und die BHE-Gruppe und einige Fraktionslose bekannten sich zur Ratifizierung.

Aber die zweitstärkste Fraktion, die sozialdemokratische, stimmte ebenso geschlossen dagegen. Es ist immer gefährlich, in einer Entscheidung rein zu sein, wenn man weiß, daß

die doch im Sinn des Ja ausfallen wird, wie es im Bundestag seit Wochen schon feststand, als wenn man weiß, daß sie von der eigenen Abstimmung abhängig sein kann, und zwischen SPD-Abgeordneten mag diese Erwartung ihr Nein befeuert haben. Wahrscheinlich war dieses Nein bei manchen Mitgliedern der Opposition nicht so entschlossen, wie bei anderen; aber auch auf der Seite der Mehrheit gilt für manche der Ausdruck eines Abgeordneten, daß sich bei ihm selbst ja und nein genau im Verhältnis von 2:1 gehalten habe, das in der Abstimmung dann in Erscheinung trat.

Jedenfalls wurden alle Hoffnungen auf Regierung auf eine Ablehnung bei der Opposition ebenso enttäuscht, wie manche Hoffnungen der Opposition auf den Abbruch einiger Abgeordneter der Regierungsparteien.

Keine gemeinsame Außenpolitik möglich Die Fronten blieben auch nach der großen Debatte geschlossen. Die Fraktionen waren, wie nicht immer der Fall ist, geschlossene Blöcke und es gab keinen Redner der einen Seite, der den Beifall der anderen erhalten hätte. Diese Lage ist kein guter Ausgangspunkt für ein Zusammenkommen in außerparlamentarischen Fragen, wie es der Kanzler in seiner letzten Rede vor der Abstimmung der Opposition vorschlug.

Die Echtheit dieses Angebots litt allerdings unter dem vorhergegangenen Vorwurf an die SPD, die Nachfrage der Hugenberg-Ägide der Weimarer Zeit gegen die Regierung angetreten zu haben, ein Vorwurf, der sich durch

den Verlauf dieser Debatte nicht begründen ließ. Denn wie die „Vorderblinder“ der SPD-Fraktion unabhängig darüber wachte, daß keine lähnen Leidenschaft hinter ihrem Rücken erwachten, waren die sozialdemokratischen Reden zu diesem Thema nicht von Hugenberg-Geist erfüllt und auch auf der Ministerbank herrschte Überraschung über diesen Ausdruck des Kanzlers.

Aber der Graben zwischen Regierung und Opposition bleibt groß und er wird trotz aller Versuche sich wahrscheinlich bei den kommenden Entscheidungen noch vertiefen. Ganz so bei dieser großen Debatte, daran, ob man „europäisches Format“ haben müsse oder ob gerade der Schumanplan kein europäisches Format habe, so werden die Fragen der Europarates noch schwerwiegendere Entscheidungen stellen und auch die Koalition hat sehr betont erklärt, daß sich ihr Ja nur auf den Schumanplan beziehe. Die große Debatte brachte die erste große außerparlamentarische Entscheidung, es wird nicht die letzte sein.

Die Verantwortung aber, die Regierung und Parlamentarierheit um Europas willen auf sich genommen haben, wird Verantwortung auch für die andere sein, die Deutschland gleichberechtigte Partnerschaft zugesagt haben. Eine dem Kanzler sehr nahe stehende Seite hat bereits erklärt, daß die Durchführung des Schumanplans auf eine Weise erfolgen müsse, die seine Annahme rechtfertige, und wenn der Schumanplan der erste Schritt zu Europa ist, wird er auch der erste Prüfstein für das europäische Denken aller Partner werden.

Fackelzüge anlässlich Schumanplanabstimmung

Acheson begrüßt das Ende jahrhundertalter Feindschaften

Kehl (AP) Zu einer Kundgebung für den Europagedanken trafen sich am Anlaß der Zustimmung des Bundestages zum Schumanplan etwa dreihundert Jugendliche und Studenten aus Baden und Württemberg am Samstagabend in der badischen Grenzstadt Kehl.

Sie wurden vor dem Kehler Rathaus von Vertretern der deutschen Behörden und von französischen Kreisdelegierten begrüßt. Anschließend zogen sie in einem Fackelzug zur Rheinbrücke bis an den Schlagsaum der deutsch-französischen Grenzbergangsstelle. Ihre Hoffung, dort französische Gemeinschaftsfreunde zu treffen, konnte sich nicht erfüllen, weil dieser Tag in Frankreich wegen des Todes von General Leclerc de Tassigny zum nationalen Trauertag erklärt worden war.

In Flensburg zogen am Freitagabend am Anlaß der Ratifizierung des Schumanplan-Gesetzes Angehörige des Bundes europäischer Jugend, angeführt von einem Spielmannszug der Freien Turnerschaft, mit Fackeln durch die Stadt.

Auf dem Südermarkt fanden sich anschließend mehrere hundert Menschen zu einer spontanen Kundgebung ein. Die Sprecher der Europa-Jugend wurden durch Zwischenrufe

und kommunistische Sprechchöre wie „Nieder mit dem Schumanplan“ und „Schumanplan bringt Krieg“ unterbrochen.

Einen Sprecher ist ein Kommunist das Mikrofon aus der Hand, er wurde aber von BEJ-Angehörigen mit breisenden Fackeln abgedrängt. Ein starkes Polizeiaufgebot verhinderte Schlägereien.

Auch in Bonn hatten, wie bereits berichtet, Angehörige der Europa-Jugend und anderer Jugendverbände den Bundeskanzler mit einem Fackelzug beglückwünscht. Auf einer von den „Patrioten und Friedensfreunden Kassala“ unter dem Motto „Kampf gegen den Schumanplan ist patriotische Pflicht jedes Deutschen“ einberufenen Kundgebung beschuldigte ein Major a. D. Neuhaus am Start (Ostsee) die Bundesregierung, die realen Auswirkungen des Schumanplanes nicht sehen zu wollen.

Als zum Schluß ein Redner für die Parteien der Kommunistischen Partei warb, äußerten zahlreiche Besucher durch Zwischenrufe ihr Mißfallen. Aus dem Anrufen zu der Kundgebung war nicht hervorgegangen, daß es sich um eine kommunistisch organisierte Veranstaltung handelte. Der Bremer Senatspräsident Wilhelm Kaim (SPD) brachte Pressevertretern gegenüber seine Freude und Genugtuung über das Abstimmungsresultat zum Schumanplan zum Ausdruck.

Der Hamburger Bürgermeister Max Brauer lobte einen Kommentar ab, da er seit einer Woche erkrankt ist und zu Bett liegt.

Zur Ratifizierung des Schumanplans sind Bundeskanzler Adenauer eine Reihe von Glückwunschkarten führender französischer Politiker zugegangen, u. a. von dem amtierenden französischen Ministerpräsidenten René Pleven und dem französischen Außenminister Robert Schuman, auch der französische Planungskommissar Georges Monnet gratulierte.

Der amerikanische Außenminister Acheson gab zur Schumanplan-Ratifizierung des Bundestages folgende Erklärung ab: „Nachdem Deutschland den Schumanplan ratifiziert hat, ist eine kritische Phase in der politischen Entwicklung des Nachkriegs-Europas abgeschlossen. In der kurzen Zeitspanne seit Beendigung des zweiten Weltkrieges haben Deutschland, Italien, Frankreich und die Benelux-Staaten weitgehende politische und wirtschaftliche Bande geknüpft. Das bedeutet das Ende jahrhundertalter Feindschaften. Der bisher erzielte Fortschritt ist dem Mut und dem Geist der Völker und der Staatsmänner dieser Länder zu verdanken.“

Das wichtigste Ereignis der UNO-Session

Die Abrüstungskommission, in der die Sowjetunion mitarbeitet

Paris. Als das wichtigste Ereignis der UNO-Session bezeichnete der amerikanische Delegierte Jessup den Beschluß der Vollversammlung auf Einsetzung einer Abrüstungskommission. Es ist nicht immer leicht, die Vorgänge auf der UNO auf ihr richtiges Maß zurückzuführen. Angesichts der Tatsache, daß Beschlüsse der neuen Kommission nur verpflichtend werden, wenn die wichtigsten Militärmächte sich dem unterwerfen, was unter den gegenwärtigen Verhältnissen als ausgeschlossen betrachtet werden kann, sind von der Tätigkeit dieser Kommission keine unmittelbaren praktischen Ergebnisse zu erwarten.

Wenn dennoch auf Seiten der Westmächte der Bildung dieser Kommission eine sehr große Bedeutung beigegeben wird, so deshalb, weil sie für später eine Tribüne bilden kann für die Aufnahme von Verhandlungen zur Abrüstungsbeschränkung. In den Westmächten hat man die Hoffnung, daß die Sowjetunion, wenn einmal die Aufrüstung des Westens weiter vorgeschritten ist, eher verhandlungsbereit wird. Wjatschinski hat mit seiner Erklärung, daß die Sowjetunion an der Kommission mitarbeiten werde, obwohl die sowjetrussischen Änderungsanschläge ab-

gelehrt wurden, diese Hoffnung nicht zerstreut. Im übrigen kündigte Wjatschinski heute für die nächste Kommissionsitzung neue Vorschläge für die Abrüstungsbeschränkung an.

Der Beschluß für die Einsetzung der neuen Kommission sieht vor, daß diese auf Abrüstungsbeschränkung und auf einen sinnvollen Abbau aller Armeen und normalen Waffen und auf internationale Kontrolle der Atomwaffen hinzuwirken soll, um schließlich zu einem Verbot der Atomwaffen zu gelangen. Die Kommission wird innerhalb dreißig Tagen ihre Tätigkeit aufnehmen und bis längstens 1. Juni einen Bericht vorlegen. Sobald ihre Arbeiten entsprechende Fortschritte erzielt haben, soll eine internationale Konferenz für die Abrüstung zusammengetreten.

Zur Begründung des Votums erklärte der französische Delegierte Jules Moch, für das Westrücken sei die Sowjetunion verantwortlich, weil sie vier Jahreshklassen mit fünf Millionen Mann unter Waffen hatte und über 175 Kampfdiveisionen, davon 39 in Deutschland und Mitteleuropa, über 20 000 Flugzeuge und 230 U-Boote verfüge.

Dieser Gedanke beschäftigte Jutta Rüdiger denn, daß sie den ersten Fragen von Landgerichtsdirektor Dr. Lausstein kaum zu folgen vermochte. Erst als sie erschrocken feststellte, daß ihr Benehmen die Aufmerksamkeit auf sie lenkte, zwang sie sich zu einer selbstbewußteren Haltung. War sie nicht verpflichtet, die gleiche Kraft aufzubringen, die Magdalena trotz allem dem, was ihr, Jutta, vor wenigen Tagen zur quälenden Gewillheit geworden war, dort vor dem Gericht zur Schau stellte? Jutta sah sich aus ihrer Grübelelei. Im Augenblick stand, aufgeworfen durch die vorausgegangene Aussage des Zeugen Dirk, abermals die Stellung des Sessels in dem Konferenzzimmer zur Debatte.

Sowohl das Gericht wie Thorberg und Dr. Echtertrub schienen der Stellung dieses Unglücksesalles besondere Bedeutung beizumessen. Immer wieder tauchte diese Frage auf. Die Annahme, daß nur der Täter ein Interesse daran gehabt haben konnte, die Stellung dieses Sessels zu verändern, besaß Berechtigung. Würde aber nachgewiesen, daß dies zu einem Zeitpunkt geschehen war, an dem sich der Angeklagte bereits wieder in seinem Hotel befand, so müßte diese Feststellung ein bedeutsames Einlassungsmoment darstellen. Und deshalb lag die Frage der Zeugin vorliege, auf den Gesichtern aller Anwesenden eine gewisse Spannung. „Sie haben Zeit. Denken Sie in Ruhe nach“, ermahnte der Vorsitzende die Zeugin. „Sie haben fast in dem gleichen Augenblick, als Sie die Tür vom Sekretariat zu dem Konferenzzimmer öffneten, die Besinnung verloren. Sie schrien auf, als Sie das Bild sahen, das sich Ihren Augen bot. Aber was war es, das Sie schrien? Ich...“ Magdalena stieg mit ihrer Antwort. Denn aber erklärte sie entschlossen: „Ich sah meinen Stiefvater... er war tot.“

Jutta Rüdiger erstarnte. „Woher weiß sie es nur“, dachte sie verzweifelt. Aber der weitere Ablauf der Verhandlung ließ ihr keine Zeit lange Überlegungen anzustellen. „Er saß in dem großen Backensessel. Ich sah sofort, daß er nicht mehr lebte.“ „Und Sie standen an der Tür des Sekretariats?“ „Ja.“ „Demnach müßte der Sessel schräg zu dem Tisch gestanden haben, nicht wahr? Im Gegensatz zu seiner gewöhnlichen Stellung... frontal zu den Fenstern?“ „Ja. Das muß er wohl.“ „Nehmen wir einmal an, der Sessel hätte frontal zu den Fenstern gestanden. Wäre es Ihnen dann möglich gewesen, den Toten zu sehen?“ „Nein. Ich glaube nicht. Jedenfalls hätte ich nicht zu erkennen vermocht, daß die Person, die in dem Sessel saß, nicht mehr lebte. Das Gesicht wäre bestimmt nicht zu sehen gewesen.“ „An andere Einzelheiten erinnern Sie sich nicht?“ „Nein“, erwiderte Magdalena hart, „an etwas anderes kann ich mich nicht erinnern.“ Landgerichtsdirektor Dr. Lausstein sah das Mädchen einen Augenblick prüfend an. „Sie wurden ohnmächtig“, fuhr er dann fort, „und als Sie aus dieser Ohnmacht erwachten, bekümmerte sich Herr Ansheimer um Sie?“ „Ja.“ „Auferte Herr Ansheimer sofort den Wunsch, Sie nach Hause zu bringen?“ „Ich weiß nicht, wie es war. Jedenfalls habe ich immer nur gemurmelt, daß ich aus diesem schrecklichen Haus hinauswollte. Herr Ansheimer sagte mir dann, er habe schon mit Herrn van Dirk, der in seinem Büro auf ihn wartete, telefoniert und ihn gebeten, in das Waisenhaus zu kommen. Darauf hat ihn wohl das Mißfeld mit mir bewegt, mich nach Hause zu bringen.“

Auch bei Magdalena Rüdiger unternahm Staatsanwalt Thorberg den Versuch, die Atmo-

sphäre im Hause Rüdiger, insbesondere aber das Verhältnis zwischen Jutta Rüdiger und ihrem Mann, zu klären. Darüber hinaus wollte er wissen, ob Magdalena etwas von der Existenz von Nonnensee und seinen Bewohnern zur Kenntnis gekommen wäre. Aber auch Thorberg gegenüber bewahrte die Zeugin völlige Ruhe. Von Nonnensee habe sie nichts gewußt, erklärte sie, ohne sich durch die sprunghafte Art des Verhörs irritieren zu lassen. Als sie endlich aus dem Zeugenstand entlassen wurde, war Jutta Rüdiger, die der letzten Phase der Aussagen ihrer Tochter nervös gefolgt war, erschöpfter als Magdalena selbst.

Der letzte Zeuge, der an diesem Vormittag vernommen wurde, war Arno Ansheimer. Seit es, daß die langwierige Aufrollung bekannter Vorgänge eine gewisse Ermüdung bewirkt hatte oder die nun schon Stunden währende Verhandlung eine gewisse Stimmung verursachte, die Vernehmung Ansheimers spaltete plötzlich nicht zu verkennende Unruhe an die Oberfläche. Als wäre der arme Varietébühnenbesitzer an dem ganzen Unglück schuld und allein in der Laß. Licht in das Dunkel zu werfen, beschäftigten sich sowohl Staatsanwalt Thorberg als auch Dr. Echtertrub eingehend mit ihm. Ansheimer wurde einem regelrechten Kreuzverhör unterworfen. Die Frage nach dem Aussage von Magdalena sprach zwischen der Aussage von Magdalena Rüdiger und Ansheimer ergeben, und im Augenblick war der Zeuge damit beschäftigt, diesen Irrtum richtigzustellen. „Wenn ich gesagt habe, daß der Sessel frontal zu den Fenstern stand, so war dies mein Eindruck, als ich von dem Flur kommend das Konferenzzimmer betrat. Es mag sein, daß diese Darstellung nicht ganz wörtlich genommen werden kann.“

„Zu welchem Zeitpunkt riefen Sie Herrn van Dirk in dem Büro der Ouse an?“ drängte Thorberg. (Fortsetzung folgt.)

„Pamir“ auf hoher See

Cuxhaven (dpa). Das erste deutsche Nachkriegsgeschulsschiff, die 3600 BRT große „Pamir“ der Schiffsbau-Reederei, löbete am Samstag, um 13.15 Uhr, vor Cuxhaven erdgültig die Anker zur Ausreise nach Rio de Janeiro. Zweieinhalb Stunden später passierte sie die Feuerlinie Eibe 1 mit Westkura. Mit drei Fremden hatte sich die Viermastbarke von der „Alten Liebe“ und damit vom deutschen Postland verabschiedet. Die Cuxhavener Signalstation hatte auf ihrem Turm die Abschiedsflagge gesetzt. Viele Cuxhavener winkten der „Pamir“ nach. Die Besatzung des Schiffes hatte am Samstagvormittag noch mit viel Krufen den Geburtstag ihres Kapitäns, Paul Greif, zusammen mit dessen Frau, an Bord gefeiert.

Deutsche überflogen Amerikaner

München (dpa). Der amerikanische Standortkommandant von München gab fünf Zwischenfälle bekannt, bei denen die Täter Deutsche gewesen seien. Der Mitteilung zufolge wird noch nach zwei Deutschen gefahndet, die einen amerikanischen Soldaten mit einer Pistole bedrohten und ihm Geld abgenommen haben. Ein anderer Soldat sei von einem Deutschen, der ebenfalls noch gesucht wird, in einem Streit durch Messerstiche schwer verletzt worden. Aus der Wohnung eines amerikanischen Zivilangestellten sollen eine Armbanduhr und Bargeld gestohlen worden sein, und in zwei Fällen seien amerikanische Wagen arsoben und Gegenstände entwendet worden.

Deutscher Feuerwehrverband wiedergegründet

Fulda (dpa). Der 1935 aufgelöste Deutsche Feuerwehrverband (DFV) wurde am vergangenen Samstag in Fulda auf einer Tagung der Landesfeuerwehrverbände der Bundesrepublik wieder gegründet.

Dem Verband gehören alle Freiwilligen Feuerwehren des Bundesgebietes an. Die Berufs- und Werkfeuerwehren sollen sich später ebenfalls anschließen. Zum Präsidenten wurde der Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbandes von Württemberg-Hohenzollern, Albert Bürger, Rotweil, gewählt.

Ostseeerflüchtlinge halb erfroren

Kiel (AP). Drei junge Deutsche aus der Ostsee, die in einem kleinen offenen Ruderboot aus der Ostsee flohen und versuchten, über die Ostsee Schweden zu erreichen, sind dem Kieler Fährort überlassen worden.

Nach Mitteilung von Kieler Zollbeamten wurden die jungen Männer im Alter von 20 bis 23 in halberfrorenen Zustand von dem finnischen Frachter „Karelia“ mitten in der Ostsee aufgebracht und an Bord genommen. Der Kapitän des Schiffes übergab die drei dem deutschen Zollbehörden, die sie am Freitag an das Fährort weiterleiteten.

Die Flüchtlinge berichteten den Zollbeamten, daß sie zur Arbeit in den Uru-Bergwerken eingezogen worden seien. In einem verweirten Fluchtversuch hätten sie das Ruderboot an der Ostsee gestohlen, um damit nach Schweden zu gelangen. Die drei jungen Männer sollen in das Auffanglager Uizen-Hohdamm gebracht werden.

Gegen die schrankenlose Gewerbefreiheit

Karlsruhe (AP). Eine schrankenlose Gewerbefreiheit gefährde die Existenz des Handwerks, erklärte der württemberg-badische Wirtschaftsminister Dr. Herrmann Veit am Samstag bei der 200-Jahrfeier der Karlsruher Glassinnung. In diesem Jahr werde der Bundestag die neue Handwerksordnung verabschieden.

Deutsche Auswanderer auf der Enterprise

Amsterdam (dpa). Unter den Schiffbrüchigen der „Flying Enterprise“ (die vom amerikanischen Dampfer „Southland“ gerettet wurden und in der Neujaarsnacht in Rotterdam eintrafen, waren sechs deutsche Auswanderer aus Hamburg und eine deutschgebürtige Dänin. Wie das Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen mitteilt, hatte die „Flying Enterprise“ in Hamburg Pakete, Drucksachen, Warenproben, Geschäftspapiere und Päckchen geladen, die etwa in der Zeit vom 18. bis 18. Dezember eingeliefert wurden. Sie sind verloren. Briefe und Postkarten sind der „Flying Enterprise“ von der Bundespost nicht zugeführt worden.

Zwei ebenfalls blinde Passagiere der „Flying Enterprise“, Horet Schaffert und Rolf Knöpfer aus Neumünster, sandten Kapitän Kurt Carlsen ein Grußtelegramm, in dem sie ihn zu seiner Rettung beglückwünschten.

Die beiden hatten sich Anfang September vergangenen Jahres vor der verletzten Reise der „Flying Enterprise“ nach Amerika, in Hamburg an Bord geschlichen und waren erst auf hoher See gefunden worden.

Quippo KRIMINALROMAN
VON HANS MILBICH u. RISSING
Copyright H. K. Milbich-Verlag, Hamburg - durch Gaydo-Press, Osnabrück-Beyen

Es mag verwunderlich erscheinen, daß Staatsanwalt Thorberg sich um die Klärung des Falles selbst unter einer für den Angeklagten unbestimmten Konstellation so ernsthaft bemühte. Es ist aber eine völlig irrtige Auffassung, daß ein Staatsanwalt lediglich die Aufgabe besitzt, einen Angeklagten um jeden Preis als schuldig hinzustellen. Seine Aufgabe ebenso wie die eines jeden Rechtsanwaltes ist die objektive Klärung der Vorgänge, die der Anlaß einer Gerichtsverhandlung werden. In der Natur der Dinge liegt es allerdings, daß im Ablauf eines Prozesses nicht immer auf Seiten der Verteidigung und des Klägers sowie menschliche Größe vorhanden ist, um auf der Suche nach der Wahrheit die Waage der Gerechtigkeit unbeschwert wappeln zu lassen. Thorberg, der das ihm vorliegende Beweismaterial gegen den Artisten Quippo, so wie der Prozeß bisher abgelaufen war, als nicht mehr ausreichend für eine Verurteilung erkannte, bemühte sich, durch die Vernehmung der Zeugen Kombination zu finden, und so setzte er sich dem Chauffeur Friedrich Krause befug zu. Er trieb ihn mit seinen Fragen in die Enge, und schließlich mußte der Zeuge unumwunden zugeben, daß er seinen Chef mit nicht ganz ein-

I. Amateurliga:

Table with 3 columns: Team Name, Points, Goals. Lists teams like SV Schwetzingen, Phoenix Karlsruhe, KfV, etc.

Der Spitzenreiter Schwetzingen, der Brötzingen 10 besiegt, konnte seinen Vorsprung ausbauen...

Schwetzingen ließ sich nicht überraschen. Der Tabellenführer trat bei den Brötzingern...

Phoenix katastrophal besiegt. Phoenix war in Leimen von allen guten Geistern verlassen...

KfV bestand die Probe in Kirrlach. In einem harten Kampf wurde der KfV in Kirrlach auf eine harte Probe gestellt...

Daxlanden spielerisch überlegen. Die ständig bessere Mannschaftsleistung vollbrachten die Karlsruher Vorstädter...

Blirkheimer Sieg Friedrichsfelds. Birkenfeld hätte durchaus die Möglichkeit gehabt...

VfB Pforzheim glänzend in Form. Eine ausgezeichnete Leistung vollbrachte der VfB in Pforzheim...

Röppurr vergab einen Elfmeter. Spielerisch war Röppurr in Weinsheim keineswegs unüberlegen...

Sieg und Niederlage der Deutschen Eishockey-Elf

In Basel: Schweiz — Deutschland 15:3 — Schweizer Sturm in Überform

Die deutsche Eishockey-Nationalmannschaft unterlag in Basel...

Wir müssen im Eishockey in Basel die Schwärze von Zürich ausweichen...

Die beiden Mannschaften waren gegenüber Zürich nicht wiederzuerkennen.

Pfiffe und Gelächter für schwachen Meister ten Hoff

Der Belgier Sys holte sich die Europameisterschaft im Schwergewicht zurück — Schwächster Kampf des deutschen Boxers

Sonderbericht unseres Mitarbeiters Paul Ludwig aus Brüssel

Vor 19 000 Zuschauern verlor Europameister Hein ten Hoff im Brüsseler Palais de Sport seinen Titel im Schwergewicht...

Der Belgier Sys holte sich die Europameisterschaft im Schwergewicht zurück...

Ein physisch heute noch ein großer Mann, die vielen Treffer des Sys in der 10. Runde...

Kein Mensch zweifelte an dem klaren und verbindlichen Punktschied des Belgiers...

Wer nicht in Brüssel war, wird diese Niederlage nicht verstehen können...

War eine vierstündige Runde tiefer als den Deutschen, und nur mit viel Wohlwollen kann man zwei, höchstens drei Runden als ausgeglichen bezeichnen...

Karel Sys, ein alter Routinier, durchbrach die alte Regel des 'never come-back'...

Die Spannung war auf dem Höhepunkt, als Gundi Busch im zehnten und letzten Versuch...

Brötzingen siegte, aber Feudenheim ist Meister

Mit 3:0 endete der Rückkampf — Die kürzere Kampfzeit entschied

Die 'Mastentochter' um die höchste Trophäe, die der Nordbadische Schwertkämpferverband...

Sein schönes Hauptkissgeschenk war sein Sieg in der 1. Minute...

Waldhof lieferte ein offenes und faures Spiel, wobei allerdings im Sturm wenig Durchdringung...

Handball-Spitzenreiter verloren Punkte

Birkheim — SV Waldhof 15:10

Die mehr als stündig im Bräuhaus bei der Gaststube stattfand, die Waldhofler waren zunächst besser...

Souverän Ehepaar Falk

In ganz stovenerlei Manier holte sich vor 8000 Zuschauern im Westdeutschen Eisstadion...

VfB Mannheim — VfB Mühlburg 14:8

Die Karlsruher Gäste begannen recht verheißungsvoll und konnten 6:1 in Führung gehen...

St. Leon — Offersheim 14:8

St. Leon's Angriff hatte durch Selgmüller, der nach längerer Pause erstmals wieder aktiver...

Leutershausen — Ketsch 1:7

Die Pfälzerinnen hatten sich zunächst einmal einen kleinen Vorsprung herausgespielt...

Stimmen zum Kampf

Hein ten Hoff: 'Karel Sys ist ein Artist. Nachdem meine ersten Rechtschläge vorüber waren...

Karel Sys: 'Hein ten Hoff hat seinen Titel mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln verteidigt...

Ringrichter Scheman: 'Für mich war Europameister Hein ten Hoff eine Riesensensation...

Gilbert Benaim, Frankfurter Promoter Nr. 11: 'Der Spieß und die Cleverness des alten Ringhähners Karel Sys hat mich über die Klasse Hein ten Hoff triumphiert...

Erika Kraft neue deutsche Kunstlaufmeisterin

Gundi Busch gefiel besser — Publikumsproteste in Düsseldorf

Nach dreimaligem vergeblichem Anlauf holte sich am Sonntagmorgen im westdeutschen Eisstadion...

Als erste startete Erika Kraft von SC Riesaersee...

Die Spannung war auf dem Höhepunkt, als Gundi Busch im zehnten und letzten Versuch...

Stein vor Leichinger

Starten die Meisterschaften bei Durrregep und stumpfen Eis, so wurde die Herrentournee...

Gablenz und Schnell

1952 mit Horex-Neukonstruktionen

Wesentlich spannender als in der vergangenen Rennsaison versprochen die Motorradrennen 1952...

Souverän Ehepaar Falk

In ganz stovenerlei Manier holte sich vor 8000 Zuschauern im Westdeutschen Eisstadion...

VfB Mannheim — VfB Mühlburg 14:8

Die Karlsruher Gäste begannen recht verheißungsvoll und konnten 6:1 in Führung gehen...

St. Leon — Offersheim 14:8

St. Leon's Angriff hatte durch Selgmüller, der nach längerer Pause erstmals wieder aktiver...

Leutershausen — Ketsch 1:7

Die Pfälzerinnen hatten sich zunächst einmal einen kleinen Vorsprung herausgespielt...

Rot

Leutershausen 10 123:22 26:2
Leutershausen 10 123:22 26:2

Rot

Leutershausen 10 123:22 26:2
Leutershausen 10 123:22 26:2

Neuerout in Hagsfeld 1:7 geschlagen

Table with 3 columns: Team Name, Points, Goals. Lists teams like VfB Bruchsal, ASV Hagsfeld, etc.

In der Staffeln der II. Amateurliga blieben die führenden Vereine VfB Bruchsal und ASV Hagsfeld weiterhin im Vordergrund...

Eine unerwartet hohe Abwehr konnte sich bei den Karlsruher beim Rangabstiegen VfB Odenheim...

Für die Vereine am Tabellenende vorerst dieser Spielzeit, besonders erfolgreich, kann neben VfB Odenheim...

Die Forchheimer Sportfreunde, die allmählich durch die nachrückenden Vereine bedroht werden...

Übersichtungen in der Staffel 2

Table with 3 columns: Team Name, Points, Goals. Lists teams like VfB Knielingen, VfB Weingarten, etc.

Mit Ausnahme von VfB Weingarten erlitten alle Spitzenmannschaften der Staffel 2 Punkterverluste...

Besonders überraschend kam die 1:5-Schlappe der Eutingen in heimlicher Umgebung gegen die Karlsruher...

Handball-Spitzenreiter verloren Punkte

Birkheim — SV Waldhof 15:10

Die mehr als stündig im Bräuhaus bei der Gaststube stattfand, die Waldhofler waren zunächst besser...

Souverän Ehepaar Falk

In ganz stovenerlei Manier holte sich vor 8000 Zuschauern im Westdeutschen Eisstadion...

VfB Mannheim — VfB Mühlburg 14:8

Die Karlsruher Gäste begannen recht verheißungsvoll und konnten 6:1 in Führung gehen...

St. Leon — Offersheim 14:8

St. Leon's Angriff hatte durch Selgmüller, der nach längerer Pause erstmals wieder aktiver...

Leutershausen — Ketsch 1:7

Die Pfälzerinnen hatten sich zunächst einmal einen kleinen Vorsprung herausgespielt...

Rot

Leutershausen 10 123:22 26:2
Leutershausen 10 123:22 26:2

Rot

Leutershausen 10 123:22 26:2
Leutershausen 10 123:22 26:2

Neuerout in Hagsfeld 1:7 geschlagen

Table with 3 columns: Team Name, Points, Goals. Lists teams like VfB Bruchsal, ASV Hagsfeld, etc.

In der Staffeln der II. Amateurliga blieben die führenden Vereine VfB Bruchsal und ASV Hagsfeld weiterhin im Vordergrund...

Eine unerwartet hohe Abwehr konnte sich bei den Karlsruher beim Rangabstiegen VfB Odenheim...

Für die Vereine am Tabellenende vorerst dieser Spielzeit, besonders erfolgreich, kann neben VfB Odenheim...

Die Forchheimer Sportfreunde, die allmählich durch die nachrückenden Vereine bedroht werden...

Übersichtungen in der Staffel 2

Table with 3 columns: Team Name, Points, Goals. Lists teams like VfB Knielingen, VfB Weingarten, etc.

Mit Ausnahme von VfB Weingarten erlitten alle Spitzenmannschaften der Staffel 2 Punkterverluste...

Besonders überraschend kam die 1:5-Schlappe der Eutingen in heimlicher Umgebung gegen die Karlsruher...

Handball-Spitzenreiter verloren Punkte

Birkheim — SV Waldhof 15:10

Die mehr als stündig im Bräuhaus bei der Gaststube stattfand, die Waldhofler waren zunächst besser...

Souverän Ehepaar Falk

In ganz stovenerlei Manier holte sich vor 8000 Zuschauern im Westdeutschen Eisstadion...

VfB Mannheim — VfB Mühlburg 14:8

Die Karlsruher Gäste begannen recht verheißungsvoll und konnten 6:1 in Führung gehen...

St. Leon — Offersheim 14:8

St. Leon's Angriff hatte durch Selgmüller, der nach längerer Pause erstmals wieder aktiver...

Leutershausen — Ketsch 1:7

Die Pfälzerinnen hatten sich zunächst einmal einen kleinen Vorsprung herausgespielt...

Rot

Leutershausen 10 123:22 26:2
Leutershausen 10 123:22 26:2

Rot

Leutershausen 10 123:22 26:2
Leutershausen 10 123:22 26:2

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of the main text or a separate column.

Die unteren Fußballklassen

Favoritensiege in der A-Klasse

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes teams like FC Karlsruhe, VfB Mühlburg, etc.

In der Staffei 1 der Kreisklasse A gewonnen die führenden Vereine ihre Ausweitung...

Stupferli besiegt den FC Balach

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes teams like TV Malsch, FC Balach, etc.

In der Staffei 3 haben die Spiele Kleinstadtblatt gegen ASV Durlach...

VfB Südstadt in Hohenvettelsbach besiegt

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes teams like VfB Südstadt, FC Balach, etc.

In der Staffei 1 der Kreisklasse B wurde der VfB Südstadt in Hohenvettelsbach überaus glücklich...

VfB Mühlburg vergrößert den Vorsprung

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes teams like VfB Mühlburg, FC Balach, etc.

In der Staffei 3 konnte die Amateurstaffei des VfB Mühlburg den Konkurrenten Schöllkopf...

Die unteren Handballklassen

Knielingen büßte einen Punkt ein

Die Turnerschaft Durlach wollte bei der Turngesellschaft Pforzheim...

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes teams like Knielingen, VfB Mühlburg, etc.

Kronau festigt seinen Vorsprung

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes teams like Kronau, VfB Mühlburg, etc.

Drei Auswärtssiege

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes teams like VfB Mühlburg, FC Balach, etc.

Schwabenbach

Germania Karlsruhe in der Landesliga Auch in der Landesliga wird der Nordbadische Meister ermittelt...

Verbandstag der badischen Schwimmer

Über das Wochenende hielt der Badische Schwimmverband seinen Verbandstag...

FC Baden — Olympia-Hertha 0:2

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes teams like FC Baden, Olympia-Hertha, etc.

In der Staffei 3 haben die angestrebte Spiele Böding — Mörchen und Göttschen-SC — ASV Adon...

Lehmann schwamm neuen Rekord

Zum Abend der Olympia-Prüfungstämpfe in Osnabrück...

Ludwigsburg Wasserball-Tabellenführer

Als spielstarke Sieben der Stuttgarter Ruder- und Wasserballvereine...

Kreisleiter im Gewichtheben

Die Gewichtheberkämpfe der Kreisklasse stehen kurz vor dem Abschluß...

Kanadas Eishockey-Olympiavertrittung

Im letzten Meisterschaftsspiel der schottischen Mannschaft...

Juku Pent siegte auf dem Schauinsland

Schüler-Villingen auf dem 2. Platz im 40-km-Lauf der Schwarzwaldmeisterschaft

In guter Form und in der beachtlichen Zeit von 1:13-12 Stunden...

Basketball-Verbandsrunde

ABC Karlsruhe — SC Karlsruhe 10:12. Der SC Karlsruhe...

Skimeisterschaften des Kreises Karlsruhe

Bei den Skimeisterschaften des Kreises Karlsruhe...

Südwestdeutsche Umschau

Weinheim (H.). Seinen 86. Geburtstag feierte der Heimatschriftsteller Ferdinand Peschke...

Manheim (S.). 140 000 Kubikmeter Schlamm haben im letzten Jahr...

Freiburg (S.). In einer der letzten Nächte haben Almetallwerke...

Schnäps b. Heidelberg (S.). Ein nicht alljährlicher Zusammenstoß...

Radolfzell (S.). Der kleine Bahnhof Stahringen bei Radolfzell...

Stuttgart (S.). Von den zuständigen amerikanischen Beamten...

Wendelsheim (S.). Kaum hatte ein Landwirt in Wendelsheim...

Stuttgart (S.). Von den zuständigen amerikanischen Beamten...

Wendelsheim (S.). Kaum hatte ein Landwirt in Wendelsheim...

Stuttgart (S.). Von den zuständigen amerikanischen Beamten...

Wendelsheim (S.). Kaum hatte ein Landwirt in Wendelsheim...

Stuttgart (S.). Von den zuständigen amerikanischen Beamten...

Wendelsheim (S.). Kaum hatte ein Landwirt in Wendelsheim...

Stuttgart (S.). Von den zuständigen amerikanischen Beamten...

Wendelsheim (S.). Kaum hatte ein Landwirt in Wendelsheim...

Stuttgart (S.). Von den zuständigen amerikanischen Beamten...

Wendelsheim (S.). Kaum hatte ein Landwirt in Wendelsheim...

Stuttgart (S.). Von den zuständigen amerikanischen Beamten...

Wendelsheim (S.). Kaum hatte ein Landwirt in Wendelsheim...

Stuttgart (S.). Von den zuständigen amerikanischen Beamten...

Wendelsheim (S.). Kaum hatte ein Landwirt in Wendelsheim...

Stuttgart (S.). Von den zuständigen amerikanischen Beamten...

Wendelsheim (S.). Kaum hatte ein Landwirt in Wendelsheim...

Stuttgart (S.). Von den zuständigen amerikanischen Beamten...

Wendelsheim (S.). Kaum hatte ein Landwirt in Wendelsheim...

Stuttgart (S.). Von den zuständigen amerikanischen Beamten...

Wendelsheim (S.). Kaum hatte ein Landwirt in Wendelsheim...

Stuttgart (S.). Von den zuständigen amerikanischen Beamten...

Wendelsheim (S.). Kaum hatte ein Landwirt in Wendelsheim...

Eine Klinik für Bücher

Kostbare Bücher aus allen Teilen der Welt finden Aufnahme im römischen Institut für Buchphologie...

Hat der Kitsch einen Wert?

Dr. Erwin Ackerknecht, der Präsident der Deutschen Schiller-Gesellschaft...

Brauchen wir ein Uraufführungstheater?

Die Gründung eines Deutschen Uraufführungstheateres in Karlsruhe...

Einmal wird in Karlsruhe Anfang März das Schauspiel 'Memento'...

ART wird in Karlsruhe Anfang März das Schauspiel 'Memento'...

Das Theater der Stadt Baden-Baden wird nach einem Beschluss...

Das Theater der Stadt Baden-Baden wird nach einem Beschluss...

Der Regisseur Fritz Fischer erhielt nach der Aufführung...

Der Regisseur Fritz Fischer erhielt nach der Aufführung...

Der große Literaturpreis der Stadt Paris...

Der große Literaturpreis der Stadt Paris...

Friedrich Georg Jünger und Werner Bergengruen...

Friedrich Georg Jünger und Werner Bergengruen...

Die Schiller-Gesellschaft...

Die Schiller-Gesellschaft...

Die erste und die zweite Liebe

Bei der ersten Liebe ist man blind für die Fehler des angebeteten Gegenstandes. Bei der zweiten sieht man sehr klar. Bei der ersten Liebe will man alles genau wissen, stellt den Mann bei jeder Gelegenheit auf die Probe und lernt doch nicht aus den Erfahrungen. Bei der zweiten Liebe will man gar nichts wissen und verneint ängstlich jede Probe aufs Exempel.

Landesmutter der Bundesrepublik ganz privat:

Elly Heuß - täglich über hundert Briefe

Ein Blick in den Alltag der Hausherrin in der Koblenzer Straße 150/160 in Bonn

„Er sitzt so kühl und schweigend dabei. Hat er denn gar kein Temperament? Diese Frage stellte einst in Berlin die Studentin der Volkswirtschaft Elly Knapp aus Straßburg, als sie im Kreise von Kommilitonen den Redakteur Dr. Theodor Heuß kennenlernte. Seitdem sind 43 Jahre ins Land gegangen. Aus der Studentin, die damals bereits in Straßburg eine Fortbildungsschule gegründet hatte, die übrigens heute noch besteht, ist inzwischen - seit ungefähr zwei Jahren - die westdeutsche „Landesmutter“ geworden, wenn man die erste Frau im Staat, die Gattin des Bundespräsidenten, so nennen darf. Doch ebenso wenig wie man die Gattin des amerikanischen Präsidenten viel in der Öffentlichkeit sieht, wie man in der kleinen Schweiz die Frau des Bundespräsidenten Eduard von Steiger kaum kennt, liebt es auch Frau Elly Heuß nicht, wenn man sie allzuweit in den Blickpunkt der Öffentlichkeit rückt. Ihr Reich liegt in der Koblenzer Straße 150/160 in Bonn, wohin das Ehepaar Heuß von der Victorshöhe in Godesberg zog.

man es mit Frau Elly Heuß ernstlich vorhaben. „Mir tun die Menschen leid“, sagte sie aus diesem Anlaß, „die nichts von Blumen und ihrer Pflege verstehen. Sie meinen, nur das Kostbare, das Großartige sei schön. Doch kann ein Feldblumenstrauß genau so bezaubernd sein. Gerade weil wir eine innere Beziehung zu Blumen haben, geben wir nicht Tausende dafür aus! Die Schlichtheit, die aus diesen Worten spricht, ist für die Gattin des Bundespräsidenten typisch. Nachdem sie am 12. September 1949 die „erste Frau im Staat“ wurde, gab es auf dem Gebiet der persönlichen Lebensführung natürlich allerhand Umstellungen. Doch sehr rasch wurde das bürgerliche Dekor wieder hergestellt. Als der Kammerdiener auf den Gedanken kam, ein Auto zu verlangen, um die Hosen des Herrn Bundespräsidenten beim ersten Schneider der Stadt bügeln zu lassen, hatte seine Stunde beim Ehepaar Heuß geschlagen. Er wurde durch die schwäbische Haushilfin ersetzt, die nun die Oberaufsicht

beraterin eines Namen, entwarf Trickfilme und schrieb Werbetexte. Heute erhält sie täglich mehr als hundert Briefe, die von einer Sekretärin fröhlich vorgeschickt werden. Viele Schreiben beziehen sich auf das Müttergenesungswerk, das im letzten Jahr 20 000 Mütter je drei Wochen lang in 75 Heimen unterbringen konnte. Der Rest besteht aus privaten Briefschaften, die jedoch nur zu einem sehr kleinen Teil berücksichtigt werden können, da die Fonds hierfür sehr schmal sind. Geschenke werden grundsätzlich abgelehnt. Doch muß die umfangreiche Post beantwortet werden. Täglich gehen 60-70 Briefe heraus, die Frau Heuß selbst diktiert. Das alles muß bis gegen 12 Uhr geschafft sein, denn nun beginnt die Mittagspause, die der Arzt möglichst lang ansetzen möchte, da sich Frau Heuß, wie er sagt, „mit ihren Aufgaben überläßt“.

Um 16 Uhr erscheint die Sekretärin zum zweitenmal zum Vortrag, der aber nur eine Stunde dauern darf, denn um 17 Uhr werden deutsche und auch ausländische Besucherinnen empfangen. Handelt es sich um rein diplomatische Empfänge, so ist die Gattin des Bundespräsidenten auch als Gastgeberin bei Besuchen ihres Mannes zugegen. Die häusliche Gemütlichkeit aber kommt erst am Abend zu ihrem Recht, wo im Hause Koblenzer Straße 150/160 eine bürgerlich-freundliche Atmosphäre herrscht. Bei der bescheidenen Tischlampe liebt man es, zu plaudern. „Wie kann es in einer Familie gut gehen“, so meinte Frau Heuß einmal, „wenn die Mutter überanstrengt, überreizt, krank oder freudlos ist.“ Kein Wunder, daß der liebste Besuch in der Koblenzer Straße die kleine Enkelin ist, Tochter des einzigen Sohnes des Ehepaars Heuß, der in Linsingen eine Fabrik leitet.

So vieles heute die „erste Frau im Staat“ auch zu bedenken haben mag, an eines hat sie bis jetzt nicht gedacht: sie möchte ihre Memoiren noch nicht schreiben! „Was liegt daran“, meinte sie, „so wichtig ist doch das alles nicht!“ Wobei zu bemerken ist, daß sie bereits in verschiedenen Büchern Zeugnis ihrer schriftstellerischen Befähigung ablegte.



Über die Präsidentenhosen hat. Und als sich herausstellte, daß der fremde Koch nicht so gut wußte, was man bei Heußens gern ist, war auch seine Tätigkeit überflüssig geworden, und die Hausherrin übernahm selber die Pflichten wieder, die sie in der nun 43jährigen Ehe fast unentwegt ausgeübt hat.

Der Tageslauf der Frau des Bundespräsidenten beginnt aus diesem und vielen anderen Gründen recht früh. Frau Heuß könnte in einer prunkvollen Umgebung nicht atmen, es muß der bürgerliche Rahmen sein, wenn sie sich auch scheinbar nicht gerade in die winzige Heidelberger Dachkammer zurückziehen, in der das Ehepaar Heuß den „Waffenstillstand“ erlebte. Damals war es im wesentlichen Elly Heuß, die für das heilige Wohl der Familie zu sorgen hatte. Sie machte sich als Reklame-

Unser Kindervakanz ist:

Wenn Karlochen dauernd hustet

Nun hustet Karlochen schon seit acht Tagen. Trotz Hustensaft klingt sein Husten noch bellend laut. Abends hat er immer ein wenig Fieber, und das ganze Kind macht einen kranken Eindruck. Was soll nun geschehen? - Zu allererst wird Karlochen ins Bett gepackt und bekommt einen Brustwickel. Wir benötigen dazu: 3 Leinwandreste von der ungefähren Größe einer Sanftschwamm, einen großen, zwei kleine Wollschals. Wir legen den Wollschal im gehetzten Zustand an. Die Leinwandreste tauchen wir in warmes Wasser, wringen sie leicht aus und legen sie dann folgendermaßen an: Ein Tuch um den Brustkorb bis in die Achselhöhlen reichend, die beiden anderen trichterförmig über die Schultern. Über diese feuchte Packung werden die Wolltücher gelegt und mit einer Sicherheitsnadel befestigt. Aufpassen, daß der feuchte Wollschal überall von den Wolldecken bedeckt wird und gut anliegt. Nun bekommt unser Kind noch ein Jäckchen an, es wird gut bis ans Kinn zugebunden und mit dann eine Tasse heißen Lindenblütentee oder heiße Milch mit Honig getrunken. Eine halbe Stunde muß es unter der Decke bleiben, und da das fast allen Kleinen schwer fällt, bleibt die Mutter am besten bei ihm und liest etwas vor. Nach einer halben Stunde wird die Packung abgenommen, das verwickelte Kind tüchtig abtrocknet, besonders am Brustkorb, so daß eine leichte Röbung eintritt. Dann wird schnell frische Wäsche übergezogen und geschlafen. Haben Sie an zwei aufeinander folgenden Tagen solche Brustwickel gemacht, so wird sich bestimmt eine Besserung des Hustens und Allgemeinzustandes zeigen, wenn es sich nur um eine hartnäckige Erkältung handelt. Will es aber auch dann nicht besser werden, so sollte das Kind einmal dem Arzt gezeigt werden.

Ist die Erkältung kuriert, kommt Karlochen wieder viel an die frische Luft. Das ist die beste Vorbeugung gegen Erkältungen. Aber achten Sie darauf, daß das Kind bei Wind und größerer Kälte über seinen Strickaschen noch ein gewebtes Teil trägt, denn Strickaschen allein können infolge ihrer Grobporigkeit keinen Wind abhalten, wohl aber unter dem zweiten Kleidungsstück beirrt wärmen.

Dr. M. Almering

Mit Kraft haushalten!

Der Kraftverbrauch einer Hausfrau entspricht dem eines Metallarbeiters

Das Max-Planck-Institut für Arbeitsphysiologie hat durch systematische Beobachtungen die Frage zu beantworten versucht, wieviel Kraft die Hausfrau für ihre Arbeit im Haushalt benötigt. Dabei wurde für eine einfache Hausfrauensarbeit im Sitzen je Minute ein Verbrauch von 0,8 für Herd- und Ofenausputzen von 2, für Bodenputzen ein solcher von 2,6, für Teppichsaugen, -klopfen und -bürsten von 4,4, für Waschmaschinendrehen von 6,1, für Treppensteinen mit Last ein Verbrauch von 7,9 Kalorien festgestellt.

Wenn wir nun diese Gebrauchszahlen - entsprechend ihrem zeitlichen Ablauf - aneinanderschreiben, so erhalten wir den Kalorienverbrauch eines Tages, eines Monats, eines Jahres. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Arbeitsleistungen haben die Untersuchungen - zusätzlich des Ruhezustandes, den der Körper auch bei Untätigkeit braucht - einen Durchschnittsverbrauch von rund 3000 Kalorien für

einen einzigen Tag ermittelt. Ein erstaunliches Ergebnis! Wenn man diese Zahl z. B. mit dem Ermittlungen über männliche Berufe vergleicht, so entspricht dieser Kalorienverbrauch etwa demjenigen eines Metallarbeiters.

Kommt die Frau schwerbepackt vom Wochenmarkt, dann klagt sie: „Heute habe ich zwanzig Pfund nach Hause geschleppt!“ Im Laufe des Tages „schleppt“ die Frau aber noch viel mehr. Der Kraftaufwand einer Frau an der Nähmaschine entspricht der gleichen Leistung, als trüge sie während dieser Zeit ein Gewicht von 12 Pfund. Backt sie einen Kuchen und führt sie den Teig so feil wie sich an, als schleppe sie auf ihren Schultern 24 Kilogramm; beim Kaffeemahlen sind es 18 Kilogramm, das Bügeln entspricht dem Tragen eines Gewichtes von 36 Kilogramm, und wenn sie wieder, so verrichtet sie eine Arbeit als trüge sie die gleiche Zeit 30 Kilogramm.

Die untersuchten Haushalte und Hausfrauen sind selbstverständlich nur als Beispiele, nicht aber als feststehende Normen zu verstehen. Auch die Zeitplanung, die für eine bestimmte Haushaltsarbeit erforderlich ist, wird von mancherlei äußeren und inneren Faktoren beeinflusst. Von Größe und Art der Einrichtung der Wohnung, von der Arbeitsfähigkeit, vom Tempo und den Methoden der Hausfrau. Den Ausschlag wird jedoch vor allem ihre Anpassungsfähigkeit, die geistige Elastizität und ihr Organisationsvermögen geben, mit dem sie den jeweiligen Arbeitsanfall meistern. Nur wenn die Hausfrau ihren „Betrieb“ mit Überlegung und Umsicht führt, kann ihr Heim zum behaglichen Ruhepunkt ihrer Familie werden. HF/32

Kurz - aber wichtig!

Nur 72 der 134 jugoslawischen Kinder, die mit den jugoslawischen Transporten in die Bundesrepublik kamen, haben noch Väter und Mütter. 127 aus noch den Vätern, 86 nur die Mütter, 36 Kinder kamen zu Angehörigen, da ihre Eltern entweder in jugoslawischen Lagern oder in russischen Verschleppung ihr Leben einbüßten.

Zu den diesjährigen Generalversammlungen des süddeutschen Frauentages in Überlingen waren Vertreterinnen aus Freiburg, Baden-Baden, Karlsruhe, Ludau und Tübingen erschienen. In Vortrag wurde die Stellung der Frau und Mutter im öffentlichen Leben behandelt.

24 größere Betriebe und Firmen des Bundesgebietes haben für die in ihrem Betrieb tätigen Frauen Werkschulungsbüros in schloßen Gegenden Deutschlands eingerichtet.

Nach dem neuesten Volkserhebungsergebnis stehen in Westdeutschland 20,4% aller Frauen im Beruf; sie stellen damit 34,4% aller Erwerbstätigen dar.

Fräulein Hanna Schüller aus Wertheim lehrte vor einigen Tagen von einer mehr als zweiwöchigen Tagung des Weltbundes christlicher Frauen in Beirut (Libanon) zurück. Sie wurde in Beirut in den Vorstand des Weltbundes gewählt. Alle vier Jahre treffen sich die Abgeordneten des Bundes des 12. Jahrestages gegründeten Frauenbundes zu einer großen Tagung. An der letzten Tagung nahmen 1947 in China 180 Frauen aus 40 Ländern der Erde teil.

Der Deutsche Frauentag hat bei dem Deutschen Bistum, dem Deutschen Landkreistag und dem Deutschen Gemeindefrat angeregt, die Erziehung von Bundesjugend, Landjugend- oder Kommunaljugend zu einer Forderung einzuordnen, in der ihnen die Bedeutung von Wahrheit und Wahlpflicht auf überparteilicher Basis nahegebracht werden soll.

„Graf Folke Bernadotte Witwe, Gräfin Estelle Bernadotte, wurde von Trygve Lie gewählt, dem dritten dreitägigen Ausschuss beider Nationen, der im Auftrag der Vereinten Nationen den Versuch machen soll, die Frage des Austausches von Kriegsgefangenen in humanitärem Geist und unter Bedingungen zu lösen, die von allen beteiligten Staaten angenommen werden können.“

Die 14 Jahre alte Angela Maria Guidi Cingolati ist die Unterstaatssekretärin für Industrie und Handel der ersten weiblichen Unterstaatssekretärin Italiens. Sie war schon 1950 Vizepräsidentin des Internationalen Kongresses für berufstätige Frauen in Genf.

Findet in diesem Hause ein Empfang statt, so ist es die Hausherrin meist selber, die die Blumenarrangements fertigt. Und als kürzlich behauptet wurde, daß Tausende für Blumen bei solcher Gelegenheit ausgegeben würden, hatte

Das Leben gemeinsam meistern

„Notstands-Ehen“ sind selten gefährdet - Die Sekretärin ernährt den Chef

Über 25 Prozent aller westdeutschen Studenten sind verheiratet, haben nicht selten bereits Kinder und werden zum überwiegenden Teil von ihren Frauen finanziert. Ihnen sind damit dreifache Lasten auferlegt: Sie müssen erstens einem Beruf nachgehen, müssen zweitens soviel verdienen, daß Haushalt persönliche Ansprüche und das Studium ihres Mannes davon bestreiten werden können und müssen drittens zu alledem noch oft einen Haushalt führen und ein Kind versorgen. Mit Zunahme der wirtschaftlichen Schwierigkeiten mehrten sich solche Verhältnisse in allen Ländern. Und - sie behaupten sich entgegen allen düsteren Prophezeien, die solchen Familien den sicheren Zerfall voraussetzen.

mit sich. Es kam vor, daß der Chef, dessen Sekretärin zuvor mit diesem gutbetulerten Herrn wirklich eine beneidenswerte Partie gemacht hatte, sich in den Wirren der Nachkriegszeit als Pächter, als „Belasteter“, als arbeitsloser Heimkehrer glücklich pries, eine so gute Wahl getroffen zu haben. Denn nun mußte die Sekretärin den Chef und oft noch die ganze Familie dazu ernähren. Es dauerte oft Jahre, bis dieser Ubelstand behoben werden konnte.

Heute sieht sich der zumindest wirtschaftlich entwurzelte Mittelstand vielfach vor denselben Problem. Die Gehälter der Beamten, der Angestellten und vor allem der intellektuellen Berufe sind durchschnittlich so gering, daß auf die Frau als Mitverdienerin nicht verzichtet werden kann. Vor allem, wenn ein großer Nachholbedarf an Haushalt und Kleidung vorliegt, oder wenn es sich um ein junges Ehepaar handelt, das sich erst ein eigenes Nest einzurichten will. Beabsichtigt der Mann dazu noch, sich beruflich weiterzubilden, um später einmal eine bessere Position einzunehmen, so kann er das zumeist nur unter der tatkräftigen Hilfe seiner Frau. Unzählige solcher Ehen werden heute registriert - und sind im allgemeinen bedeutend glücklicher als viele andere, in denen keine wirtschaftlichen Schwierigkeiten gibt.

So vollzieht sich unter der Hand eine Entwicklung, die den ominösen Begriff der Frauenemanzipation in ein ganz anderes Licht stellt. Die Frau wird zur Gefährtin, zur Kameradin des Mannes, die Ehe zum Schutz- und Trutzbündnis gegen das komplizierte und nur noch mit vereinten Kräften zu meistende Leben.

Toni Francis

Buchreihe für die Frau

Dr. med. H. Paath: „Die Frau“ - Ein Gesundheitsbuch. Aug. Schröder-Verlag, Stuttgart, 231 S. Mit tiefer Ehrfurcht vor der Mütterlichkeit schildert das Buch des Karlsruher Arztes die körperliche und seelische Entwicklung des Mädchens zur Frau und Mutter und erteilt verständlich gehaltene, fachliche Ratschläge für Schwangerschaft, Wochenbett und Säuglingspflege, für Ernährung und geschlechtliche Aufklärung der Kinder sowie für die allgemeine Gesundheitspflege der Frau. In der Lückelosigkeit des Stoffes und der offenen, vornehmen Art der Darstellung ein Buch, für dessen Neuauflage man dem Verlag dankbar ist.

Regen Kieckhefer: „Die Familie und ihr Schutz im deutschen Recht“, E. Kieckhefer-Verlag, Karlsruhe, 106 Seiten, 2,90 DM. Die kartonierte Schrift ist ein hilfreicher Wegweiser durch wichtige Bestimmungen des Personen-, Familien- und Erbrechts und der Sozialversicherung und enthält ein Muster für ein Familienhaushaltsbuch sowie ein Merkblatt für Todesfälle. In jederman verständlicher Darstellung sowie nach dem neuesten Stand der Gesetzgebung ausgestattet, wird das Büchlein helfen, manche Mark und viel Ärger zu sparen.

Nach einer schwäbischen Statistik wurden von 800 Kindern rund 600 durch die Straße über die wesentlichen Fragen der Beziehungen der Geschlechter aufgeklärt, nur 30 durch ihre Eltern, die restlichen 30 durch Lehrer und Gelehrte.

Ein neuer Beruf in Sicht:

Modeberaterin für jede Frau

Mit Einfühlungsgabe und Geschmack kann man sein Glück machen

Aus der Schneiderin, der Modetzweckerin, dem Mannequin und der Direktorin eines Modenhauses hat sich zumeist im fortschrittlichen Dänemark ein neuer Frauenberuf herauskristallisiert: der der Modeberaterin. Die Modeberaterin zehrt gewissermaßen Kundinnen, die sie besucht, mit deren Geld richtig und geschmackvoll an. Dabei - und das ist besonders betont - sind ihre Kundinnen keineswegs nur vermögendere Frauen. Im Gegenteil - gerade jene Frau, die am meisten rechnen muß, besucht eine Beraterin, um ja nicht falsch einzukaufen. Die Modeberaterin sieht ihre Kundin genau an, lebt sich gewissermaßen in ihre Physiognomie ein, läßt sich ihre Garderobe zeigen und geht dann mit ihr einkaufen. Sie geht ins Schuhgeschäft, begleitet sie zur Modistin, zur Schneiderin oder ins Konfektionshaus. Und - die beratene Frau ist begeistert, ebenso wie ihr Mann. Sie „fühlt sich ihrem Wesen gemäß angezogen, bewegt

sich ungerungen und ist sich ihres guten Aussehens bewußt. Die Modeberaterin hat allerdings keinen leichten Beruf. Unterwerfen sich doch besondere Frauen in allem, was ihre Kleidung anbelangt, nur sehr widerstrebend dem Urteil einer anderen. Modeberaterinnen sind auch bei den Verkäufern aller Kleidergeschäfte und nicht zuletzt bei Schneiderinnen und Schneiderinnen sehr unbeliebt. Sie sind es, die eine Kundin zu einem „schwierigen Fall“ machen. Dennoch aber gibt es, so wird von Fachkreisen prophesiert, kaum einen zukunftsreicheren Frauenberuf. Er verlangt viel Einfühlungsgabe, viel Takt und vor allem viel Geschmack. Noch sind es erst einige wenige Frauen, die sich diesen Beruf erwählen, schon aber wissen sie sich in verschiedenen Großstädten kaum mehr vor Aufträgen zu retten. Ein neuer Frauenberuf also - und vielleicht auch ein Beruf für Männer mit Geschmack.

Marianne Nachdenklich - eine Frau rät der anderen

Was soll der Sohn bestreuen? Auf Ihre Frage, liebe Frau E., antwortet Ihnen was Mutter aus eigener Erfahrung. Frau B. schreibt u. a.: „Ja! Der Sohn muß mit 25 Jahren zum Haushalt beitragen. Ich würde raten: Ein Drittel seines auszuhaltenden Betrages. Dann lebt er immer noch billiger, als wenn die fürsorgliche Mutter ihm nicht aus Güte die laufenden Handrechnungen machen würde, die mit dem Moment, wo sie die Augen schließt, Preis für Pfennig in Rechnung gestellt werden. Wir tun unseren Söhnen gar keinen Gefallen, wenn wir sie über das Nötigste, das das Leben kostet, unweissend lassen; denn dann finden sie sich ohne das Elternhaus nicht zurecht, dann werden sie sich vielleicht an irgendeine Frau, die ihnen im Augenblick materiellen Ersatz verspricht, Darum, liebe Mutter, tun Sie ein notwendiges, erzieherisches Werk, wenn Sie Ihren Jungen veranlassen, sich in die Pflichten des Da-Seins einzufügen. Ich habe es so gehalten: Ich habe meinen Sohn veranlaßt, mir ein Drittel seines Einkommens zu geben. Dann habe ich ihm ein Monatsgeld schriftlich vorgeschrieben. Soviel hat es nun bei Mutti gekostet, und das kostet es dich, wenn Mutti einmal weg ist. Nach und nach ist das Bestreuen für ihn eine Selbstverständlichkeit geworden. Ich sagte jedesmal: Sohn, daß du so ein guter, fleißiger Kerl bist, der sich bereits selbst erhalten könnte. Wenn ich das Geld nicht dringender brauche, habe ich Strimpfe oder Unterwäsche gekauft. Mein Sohn ist 23 Jahre alt.“

der Erkenntnis gelang, daß mit der Familie ein Staat steht und billt. Diese Erkenntnis gilt für die volkswirtschaftliche Seite genau so wie für die moralische oder kulturelle. Man will durch das geistige Gesetz auch gar nicht in erster Linie den Kinderrichtum fördern, sondern für die Familien mit Kindern die Härten des heutigen Lebens tragbar machen, vor allem dort, wo sich kleine, unzureichendes Einkommen der Not Tür und Tor öffnet. Man spreche also am besten von „Familienhilfe“. Es wird Sie interessieren, daß es bereits in 32 Staaten derartige Familienhilfen gibt.

Bei uns in Westdeutschland stehen nur zwei Gesetzesevorschlüge zur Debatte. Die SPD möchte allen kinderreichen Familien staatliche Kinderbeihilfen geben, also diese Unterstützung aus dem Gesamteinkommen bezahlen. Die CDU hingegen möchte Familienunterstützungen einzeln, die von dem Arbeitgeber getragen und weitgehend im Sinn der Selbstverwaltung geführt werden sollen. Es muß natürlich geklärt werden wie hoch die Beihilfe sein, bei welcher Kinderzahl sie geleistet werden und was im Rahmen dieser Vor schläge für die drei Millionen verlorbenen Kinder der Bundesrepublik geschehen soll. Sie sehen, liebe Frau H., Ihre Frage ist außerordentlich vielseitig und brennend zugleich.

Wer weiß Rat?

Gymnastik und Kreuzschmerzen? Fräulein Sieglode R. schreibt: „Ich habe früher sehr gerne Gymnastik getrieben, sie aber dann für Jahre aufgegeben. Da ich nun durch meinen Beruf den lieben langen Tag sitzen verbringe, habe ich das Bedürfnis, wieder Gymnastik zu treiben. Mit Muskelkater habe ich schon gerechnet, aber daß ich derzeitige Kreuzschmerzen bekomme, habe ich nicht erwartet. Haben vielleicht andere berufstätige Frauen ähnliche Erfahrungen gemacht?“

Ein Vater aus M. meldet sich zu Wort: „Ich habe meiner 13jährigen Tochter erklärt, sie dürfe, obwohl von einem netten, jungen Mann eingeladen, nicht zum Packingsball des XY-Instituts, weil ich mir erzählen ließ, was es vergangenes Jahr dort gewesen ist. Nun ist nicht nur meine Tochter, sondern auch meine Frau hell empört über meine allmilde Strafe. Ich wäre dankbar, wenn ich auf diesem Wege erfahren könnte, ob ich wirklich so sehr im Unrecht bin.“

Zentralabitur? Frau Sch. schreibt: „Stimmt es, daß in Rheinland-Pfalz das Zentralabitur wieder abgeschafft wurde? Wie hat man das dort angefaßt? Das ist doch eine Einrichtung, von der weder die Lehrer, noch die Schüler und ihre Eltern begeistert sind und die m. E. völlig an der Sache vorbeigibt. Denn trotz einheitlicher Stoffpläne ist die Fülle des gebotenen Wissensstoffes heute in der Schule so groß, daß die Lehrkräfte dieses, die andere jenes Gebiet stärker durcharbeitet und so die „Zentralabitur“ unter Umständen zu Ungerechtigkeiten in der Beurteilung der einzelnen Leistungen führen kann.“

23 Jahre lang hat sie ihn betreut, Frau H. M. hat Sorgen um ihre jetzt 55jährige Schwester. Sie wurde nach der Währungsreform die Frau eines höheren Beamten, der bei der Entschädigung bereits im Ruhestand war. (Die Schwester hat 39 Jahre lang in der Familie des Mannes die Pflichten einer Hausdame erfüllt und den schwer mangelnden Mann in selbstloser Weise gepflegt.) Er erhebt sich von der Frage: Hat die Schwester von Frau H. M. nach dem Tode ihres Mannes Anspruch auf Witwenversorgung?

Zuschriften können nur veröffentlicht und beantwortet werden, wenn sie unter dem Kennwort „Marianne Nachdenklich“ an die Redaktion der BRN gesandt wurden.

Abendkleider - eng oder weit

Mit Silvester begann die Ballerinnen. Die beiden Stärken der diesjährigen Abendmode schmeicheln jedem Mädchen und jeder Frau, den einen, weil die schlanke Keilform eine gute Silhouette zu bester Wirkung bringt, den anderen, weil die weite, kurze Ballerinenlänge anmutige Bewegungen gibt. Unser linkes Modell aus Kreppsatyn oder Ottomane bekommt durch die Schalte Bösenbetonung und zeigt einen schönen Rücken. Die Westpartie mit ihren auf dem Rock fortgesetzten Knöpfen erlaubt Herausstreichen natürlicher Hüftkurven, die anderenfalls durch weichegelegte Fältchen erreicht werden. Unten klingt der enge Rock in ansteigender Stickerei aus und läßt bodenlange Pflaumen riechen. Das Schreiten und Tanzen in einem solchen Kleid muß allerdings ein hübsches Geübtes werden. Zusätzliche Koketterie ist durch den plazierten Schal aus gleichem Material möglich. Das rechte große Abendkleid verbirgt sich geschickt unter einem losen Bolero-Jäckchen, das genau an nach rückwärts geschwungenen glatten Miederleib, vom Nicht mit Blüten appliziert, abschließt. Von der Taille bis unter die Hüften reichend ist dieses schulterfreie Modell in dicke Querfalten gestuft, um dann weit, unter einem gestreiften Unterkleid, abzustehen. Die breite Handtasterei arbeitet man im gleichen Muster wie die Applikationen an der Corsage. Werden beide zusätzlich mit Tropfenperlen oder Pailetten garniert und auf den Bolerorevers passende Sternchen getragen, so hat man einen Anzug für anspruchsvollste Gelegenheiten. MK



Personenwagen überschlug sich

Der Fahrer seinen Verletzungen erliegen
Am Sonntag früh gegen 7 Uhr ereignete sich auf der Karlsruher Straße kurz nach Eittingen ein schwerer Verkehrsunfall. Ein in Richtung Karlsruhe fahrender Personenwagen überschlug sich und überschlug sich.

Ein stolzes Handwerksjubiläum

Die 200-Jahrfeier der Karlsruher Glaser-Innung

Minister Dr. Veit: Schrankenlose Gewerbefreiheit ruiniert jedes reelle Handwerk

Mit einer Feierstunde im Conradin-Kreuzer-Saal am Samstagvormittag eröffnete die Glaser-Innung für die Stadt- und Landkreis Karlsruhe die Reihe der Veranstaltungen zu ihrem 200-jährigen Bestehen.

gleich Obermeister der Drechslerinnung, die ebenfalls auf ein 200-jähriges Bestehen zurückblicken kann, ehrte im Auftrag der Handwerkskammer drei verdiente Altmeister der Karlsruher Glaserinnung.

minister Deutschlands, Direktor Dinkel von der Frankfurter Versicherungs AG, Ingenieur Elzstutz von der Süddeutschen Holzgenossenschaft, Dr. Frank-Eitlingen von der städtischen Kreisverwaltung und Professor Arnau-Stuttgart als Vertreter der Fensterbeschlag-Branche zur Verfügung gestellt hatten.

Mobilisierung des Verbrauchers

Zeitschrift mit objektiven Waren-Tests geplant — Die stärkste Gruppe ohne Stimme

Zu einem sehr interessanten Diskussionsabend hatte der Karlsruher Hausfrauenverband am Freitagabend eine Reihe führender Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, darunter Vertreter der Stadtverwaltung, der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer, der Gewerkschaften, der Frauenverbände usw. eingeladen.

zu wecken und ihm Einfluß auf Preisbildung und Qualität der Waren zu verschaffen. Die Basis hierfür soll eine Zeitschrift bilden, die in der nach und nach die Ergebnisse sorgfältiger von Fachleuten und -Instituten durchgeführter Warenprüfungen (Tests) veröffentlicht werden.

Der Sprecher der Stadtverwaltung, die auch durch Bürgermeister Reichert vertreten war, wies Beigeordneter Dr. Gutenkunst darauf hin, daß das Jubiläum der Glaserinnung in eine Zeit fällt, da Karlsruhe begonnen habe, sein Gesicht zu ändern und aus einer Behörden- und Beamtenstadt, eine Stadt der Wirtschaft zu werden.

Aus Karlsruher Vortragsröhren

Welches Europa will die Jugend?

M. Bourrel erläuterte die Haltung der jungen Franzosen

Seit Kriegsende haben aus- und inländische Politiker der Jugend politische Apathie und Teilnahmelosigkeit den Dingen des öffentlichen Lebens gegenüber vorgeworfen, und die Jugend hat ihre Zurückhaltung mit den Enttäuschungen der Vergangenheit begründet.

Karlsruher Architekten als Preisrichter

Im Laufe der nächsten Monate werden in Freiburg Wohnblöcke mit rund 150 Wohnungen errichtet werden. Für den Bau stehen 1,8 Millionen DM aus ECA-Geldern zur Verfügung.

Ehemalige Fallschirmjäger trafen sich

Über hundert ehemalige Angehörige von Fallschirmjägerverbänden, Vermittler- und Gefallenenglieder, trafen sich am Samstagabend in der „Blume“ in Durlach, zur Gründungsversammlung der Gruppe Mittelhessen im „Band der deutschen Fallschirmjäger, Fallschirmjägerclub e. V.“

Kegelmeisterschaften der Frauen, der Senioren und der Jugend

Das dem Kampf um die Karlsruher Einzelmeisterschaft der Frauen ging auch in diesem Jahr Josef Weber mit 3990 Werten klar als Sieger hervor. Nach regelmäßig überdurchschnittlichen Leistungen belegte Frau Liesel Meißner mit 3994 Werten 2. Platz vor Frau Schmidt mit 3427 Werten.

Einführungsvortrag zu „König Ödipus“

Die von der Badischen Staatstheater vorbereitete Einführung des „König Ödipus“ von Sophokles in der Übersetzung von Heinrich Weinstock hält Geograph Dr. Günther Birk am Dienstag, 15. Januar, 20 Uhr, in der Aula des humanistischen Gymnasiums, Bismarckstraße, einen Einführungsvortrag über das Thema „Die stilsche Tragödie in Beziehung zur Gegenwart“. Der Eintritt zu diesem Vortrag ist frei.

Die Meinung der Leser

Eine Lanze für die Behörden

Nicht immer ist es Kritik, die unsere Leser in ihren Zeitschriften veröffentlichen. In dem nachfolgenden Leserbrief wird eine in Gegenstand eine Lanze für die Karlsruher Behörden gezogen:

Zeugen spanischer Kultur in Santiago

Die zahlreichen Mitglieder und Gäste der Deutschen-Italienischen Gesellschaft, die sich am Donnerstagabend trotz Sturm und Regen nicht abhalten ließen, in den Saal der Pädagogischen Arbeitsgemeinschaft zu kommen, mußten außerdem noch die kleine Katakombenkirche, die der Vortragsabend mit einer heftigen Indisposition kämpfte und nur einen Teil seines Themas behandelte.

Tonfilm-Reportage: „Argentinien heute“

Eine Tonfilm-Reportage nannte Alfred Weid, obem Korrespondent der Schweizerischen Depeschentelegraphen in Buenos Aires, seine Kulturfilmmontage, die gestern morgen im „Luxor“ gezeigt wurde. Ein großer Kreis aufgeschlossener Zuhörer dankte Weid für seinen eingehenden Vortrag über argentinische Verhältnisse auf geographischen, sozialen und wirtschaftlichen Gebiet.

„Freundinnenverein“ will wieder ein Heim schaffen

Der 1877 in Genf gegründete „Internationale Bund der Freundinnen junger Mädchen“ hat sich zur Aufgabe macht, alleinstehende junge Mädchen in aller Welt zu beraten und zu helfen, will durch die Initiative der Landesvorsitzenden Toni Kuhnleiner nun auch in Karlsruhe seine Arbeit wieder aufnehmen. Da der internationale Adressenmaterial von der Gruppe vertrieben wurde und der Mittelpunkt der Karlsruher Freundinnenarbeit, das Heim in der Gartenstraße, Bomben zum Opfer fiel, bittet der Badische Landesverein der Freundinnen junger Mädchen nun wieder Aufbau eines Heimes in die Überwindung von Spenden an Post-Scheckkonto 44 097.

Landwirtschaftlicher Vortrag im Kulpinshaus

Der Landwirtschaftliche Klub Karlsruhe ersatzweise Winterabend auch im neuen Jahr mit einem Fachvortrag fort. Am Samstag sprach im Kulpinshaus der Direktor des Landwirtschaftlichen Unterrichtsministeriums und der Versuchsanstalt Darmstadt, Prof. Dr. L. Schmitt über „Bodenfruchtbarkeit — wesentliche Düngung — gesunde Betriebe“.

Karlsruher Marktbericht

Kleinverkaufspreise in Pfennigen je 500 Gramm: Speisekartoffeln 12, Rosenkohl 45-50, Blumenkohl ausl. Stück 15-20, Winterkohl 12, Rotkraut 20-25, Weißkraut 15, Fenchel 25, Spinat 25, Gelberbsen 25-30, rote Rüben 15-20, Sodenkohlraben 15, Schwarzwurzeln 15, ausl. 45-50, Leinöl 35, Kopfsalat 15, Stück 20, ausl. Stück 35-40, Feldsalat 10, Sellerie 40-45, Meerrettich 50.

Psychologie des Kindes- und Jugendalters

Nachdem der letzte Kohlenberg aus dem oberirdigen Kohlenbau der Pfälzschule entfernt war, und damit der letzte Quadrantenmeter des Raumes für einen Stehplatz freigegeben war, begann der dritte Vortrag über die Psychologie des Kindes- und Jugendalters von Prof. Dr. Scherer, der dieser Tage eine neue Vortragsreihe der Studiengesellschaft für praktische Menschkunde einleitete.

Rundfunkprogramm

Montag, 14. Januar
Süddeutscher Rundfunk: 5.00 Frühmusik, 6.40 Schwed. Heimatlied, 6.55 Nachr., Wetter, 7.00 Evangel. Morgenandacht, 7.50 Nachr., Wetter, 8.00 Pressenachricht. (Kleine Einsendungen), 8.15 Melodien am Morgen, 9.05 Martin-Luther, 9.15 Klaviermusik, 10.15 Schulfunk, 10.45 Die Frankfurter, 11.00 Musik am Mittag, 12.45 Nachr., Wetter, 13.00 Echo aus Baden, 13.00 Schulfunk, 13.30 Kinderfunk, 13.50 Nachmittagkonzert, 17.00 Französ. Kammermusik, 17.40 Südwald, Heimatpost, 18.00 Bismarck-Polka, 18.30 Nachr., 18.45 Gartenfunk, 19.00 Musik am Abend, 19.30 Nachr., Wetter, 19.45 Von Tag zu Tag, 20.05 Musik für Jedermann, 21.15 Grube Jägerfreude, 22.00 Nachr., Wetter, 22.15 Militärpolka-Kommentar, 22.30 Zeitgenössische Musik, 23.00 Witz- und Gebrauchswitz, 23.30 Kleines Konzert, 24.00 Nachr.

Wie wird das Wetter?

Wetterlage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh. Im Laufe des Tages von Nordwesten her neuerliche Einbrüche mit aufsteigenden südwestlichen Winden erhöht Niederschlag, auch in den tieferen Lagen teilweise als Schnee. Höchsttemperaturen nur wenig über Null, niedrigste Tiefsttemperaturen um Null.

Wo sollen wir spielen?

Das nicht nur unsere erwachsenen Leser, sondern auch die Kleinen ihre Sorgen haben, zeigt der nachfolgende Brief eines Schülers, der uns im Namen seiner Spielkameraden sein Herz ausschüttet:

KARLSRUHER KALENDER

Wohin gehen wir heute?
Badische Staatstheater, Großes Haus: 20 Uhr. Viertes Sinfoniekonzert der Badischen Staatskapelle. (Konzertpreise und freier Kartenvorverkauf) Dirigent: Walter Horn. Solist: Konrad Hansen. Ende 20 Uhr.

Kurse Stadtnotizen

Goldene Hochzeit. Der Ehepaar Ludwig Schaub, Karlsruhe-Durlach, Amalienbadstraße 4, begibt heute das Fest der goldenen Hochzeit.

Wieder Niederschläge

Wetterlage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh. Im Laufe des Tages von Nordwesten her neuerliche Einbrüche mit aufsteigenden südwestlichen Winden erhöht Niederschlag, auch in den tieferen Lagen teilweise als Schnee. Höchsttemperaturen nur wenig über Null, niedrigste Tiefsttemperaturen um Null.

Wieder Niederschläge

Wetterlage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh. Im Laufe des Tages von Nordwesten her neuerliche Einbrüche mit aufsteigenden südwestlichen Winden erhöht Niederschlag, auch in den tieferen Lagen teilweise als Schnee. Höchsttemperaturen nur wenig über Null, niedrigste Tiefsttemperaturen um Null.

Wieder Niederschläge

Wetterlage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh. Im Laufe des Tages von Nordwesten her neuerliche Einbrüche mit aufsteigenden südwestlichen Winden erhöht Niederschlag, auch in den tieferen Lagen teilweise als Schnee. Höchsttemperaturen nur wenig über Null, niedrigste Tiefsttemperaturen um Null.

Wieder Niederschläge

Wetterlage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh. Im Laufe des Tages von Nordwesten her neuerliche Einbrüche mit aufsteigenden südwestlichen Winden erhöht Niederschlag, auch in den tieferen Lagen teilweise als Schnee. Höchsttemperaturen nur wenig über Null, niedrigste Tiefsttemperaturen um Null.

Wieder Niederschläge

Wetterlage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh. Im Laufe des Tages von Nordwesten her neuerliche Einbrüche mit aufsteigenden südwestlichen Winden erhöht Niederschlag, auch in den tieferen Lagen teilweise als Schnee. Höchsttemperaturen nur wenig über Null, niedrigste Tiefsttemperaturen um Null.

Wieder Niederschläge

Wetterlage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh. Im Laufe des Tages von Nordwesten her neuerliche Einbrüche mit aufsteigenden südwestlichen Winden erhöht Niederschlag, auch in den tieferen Lagen teilweise als Schnee. Höchsttemperaturen nur wenig über Null, niedrigste Tiefsttemperaturen um Null.

Wieder Niederschläge

Wetterlage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh. Im Laufe des Tages von Nordwesten her neuerliche Einbrüche mit aufsteigenden südwestlichen Winden erhöht Niederschlag, auch in den tieferen Lagen teilweise als Schnee. Höchsttemperaturen nur wenig über Null, niedrigste Tiefsttemperaturen um Null.

Wieder Niederschläge

Wetterlage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh. Im Laufe des Tages von Nordwesten her neuerliche Einbrüche mit aufsteigenden südwestlichen Winden erhöht Niederschlag, auch in den tieferen Lagen teilweise als Schnee. Höchsttemperaturen nur wenig über Null, niedrigste Tiefsttemperaturen um Null.

Wieder Niederschläge

Wetterlage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh. Im Laufe des Tages von Nordwesten her neuerliche Einbrüche mit aufsteigenden südwestlichen Winden erhöht Niederschlag, auch in den tieferen Lagen teilweise als Schnee. Höchsttemperaturen nur wenig über Null, niedrigste Tiefsttemperaturen um Null.

Wieder Niederschläge

Wetterlage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh. Im Laufe des Tages von Nordwesten her neuerliche Einbrüche mit aufsteigenden südwestlichen Winden erhöht Niederschlag, auch in den tieferen Lagen teilweise als Schnee. Höchsttemperaturen nur wenig über Null, niedrigste Tiefsttemperaturen um Null.

Wieder Niederschläge

Wetterlage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh. Im Laufe des Tages von Nordwesten her neuerliche Einbrüche mit aufsteigenden südwestlichen Winden erhöht Niederschlag, auch in den tieferen Lagen teilweise als Schnee. Höchsttemperaturen nur wenig über Null, niedrigste Tiefsttemperaturen um Null.

Wieder Niederschläge

Wetterlage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh. Im Laufe des Tages von Nordwesten her neuerliche Einbrüche mit aufsteigenden südwestlichen Winden erhöht Niederschlag, auch in den tieferen Lagen teilweise als Schnee. Höchsttemperaturen nur wenig über Null, niedrigste Tiefsttemperaturen um Null.

Wieder Niederschläge

Wetterlage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh. Im Laufe des Tages von Nordwesten her neuerliche Einbrüche mit aufsteigenden südwestlichen Winden erhöht Niederschlag, auch in den tieferen Lagen teilweise als Schnee. Höchsttemperaturen nur wenig über Null, niedrigste Tiefsttemperaturen um Null.

Wieder Niederschläge

Wetterlage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh. Im Laufe des Tages von Nordwesten her neuerliche Einbrüche mit aufsteigenden südwestlichen Winden erhöht Niederschlag, auch in den tieferen Lagen teilweise als Schnee. Höchsttemperaturen nur wenig über Null, niedrigste Tiefsttemperaturen um Null.

Wieder Niederschläge

Wetterlage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh. Im Laufe des Tages von Nordwesten her neuerliche Einbrüche mit aufsteigenden südwestlichen Winden erhöht Niederschlag, auch in den tieferen Lagen teilweise als Schnee. Höchsttemperaturen nur wenig über Null, niedrigste Tiefsttemperaturen um Null.

Wieder Niederschläge

Wetterlage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh. Im Laufe des Tages von Nordwesten her neuerliche Einbrüche mit aufsteigenden südwestlichen Winden erhöht Niederschlag, auch in den tieferen Lagen teilweise als Schnee. Höchsttemperaturen nur wenig über Null, niedrigste Tiefsttemperaturen um Null.

Wieder Niederschläge

Wetterlage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh. Im Laufe des Tages von Nordwesten her neuerliche Einbrüche mit aufsteigenden südwestlichen Winden erhöht Niederschlag, auch in den tieferen Lagen teilweise als Schnee. Höchsttemperaturen nur wenig über Null, niedrigste Tiefsttemperaturen um Null.

Wieder Niederschläge

Wetterlage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh. Im Laufe des Tages von Nordwesten her neuerliche Einbrüche mit aufsteigenden südwestlichen Winden erhöht Niederschlag, auch in den tieferen Lagen teilweise als Schnee. Höchsttemperaturen nur wenig über Null, niedrigste Tiefsttemperaturen um Null.

Wieder Niederschläge

Wetterlage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh. Im Laufe des Tages von Nordwesten her neuerliche Einbrüche mit aufsteigenden südwestlichen Winden erhöht Niederschlag, auch in den tieferen Lagen teilweise als Schnee. Höchsttemperaturen nur wenig über Null, niedrigste Tiefsttemperaturen um Null.

Wieder Niederschläge

Wetterlage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh. Im Laufe des Tages von Nordwesten her neuerliche Einbrüche mit aufsteigenden südwestlichen Winden erhöht Niederschlag, auch in den tieferen Lagen teilweise als Schnee. Höchsttemperaturen nur wenig über Null, niedrigste Tiefsttemperaturen um Null.

Wieder Niederschläge

Wetterlage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh. Im Laufe des Tages von Nordwesten her neuerliche Einbrüche mit aufsteigenden südwestlichen Winden erhöht Niederschlag, auch in den tieferen Lagen teilweise als Schnee. Höchsttemperaturen nur wenig über Null, niedrigste Tiefsttemperaturen um Null.



